

A

A.**Abret Helga**

A. behandelte auf dem Grazer Symposium zur deutschsprachigen Literatur der Bukowina (4.-8. Okt. 1987) G. Drozdowskis → Werk, das „Im Seltsamen daheim und mit dem Absurden verschwistert“ ist. (SV. 4/1987, S.297)

A. referierte auf dem gemeinsamen Symposium des SOKW und des Instituts f. Germanistik der Grazer Univ. (22.-25. Okt. 1990) über lothringische Germanistikbeiträge zur deutschen Literaturgeschichte in Südosteuropa. (1/1991, S.58)

W: *Seiltänzer über dem Abgrund*, in: SV. 1/1986, S.11-19.

Begegnungen mit Alfred Kittner, in: SV. 1/1987, S.18-25.

R: Renate Grebing, *Mite Kremnitz (1852-1916. Eine Vermittlerin der rumänischen Kultur in Deutschland)* (Europäische Hochschulschriften, Reihe XXXIV: Osteuropäische Studien, Bd. 1) Bern u. Frankfurt a.M. 1976, in: SV. 1/1979, S.78f.

Hans Liebhardt, *Alle deine Uhren. Reise- und andere Geschichten*, Bukarest 1978, in: SV. 3/1979, S.229f.

Claus Stephani, *Manchmal im Ostwind*. Prosa, Bukarest 1977, in: SV. 3/1979, S.236.

Ludwig Schwarz, *Hier ist ein Weg*. Kurze Prosa, Bukarest 1978, in: SV. 3/1979, S.237.

Zum Tod von Immanuel Weissglas, in: SV. 4/1979, S.294f.

Die Literatur der Siebenbürger Sachsen in den Jahren 1848-1918, Bukarest 1979, in: SV. 1/1980, S.66.

Joachim Wittstock, *Karusellpolka*, Cluj-Napoca 1978, in: SV. 1/1980, S.66f.

Rumänische Revue. Studiu monografic si antologie de Walter Engel, Timisoara 1979, in: SV. 1/1980, S.73f.

Bibliografia relațiilor literaturii române cu literaturile străine în periodice (1859-1918), volumul I, București 1980, in: SV. 3/1980, S.245f.

Georg Drozdowski, *Zu lesen wenn das Käuzchen ruft*, Klagenfurt 1985, in: SV. 2/1986, S.146f.

Georg Drozdowski 21.4.1899-24.10.1987, in: SV. 2/1988, S.98-100.

Abs Hermann Joseph (15.10.1901 Bonn-5.2.1994)

Bankier, Mitglied des Vorstandes der Deutschen Bank Berlin, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Adler&Oppenheimer AG in Berlin, Bergwerksgesellschaft Dahlbusch in Gelsenkirchen, Deutsch-Überseeische Bank in Berlin, Philipp Holzmann AG in Frankfurt/Main, Kreditbank Sofia, Schlesische Bergwerks- und Hütten AG Beuthen, Vereinigte Glanzstoff-Fabriken AG in Elberfeld, Vizepräsident des Aufsichtsrats der Creditanstalt-Bankverein Wien, 1. Stellvertr. Vorsitzender des Aufsichtsrats der Accumulatoren AG Berlin-Hagen, Deutsche Asiatische Bank Shanghai-Berlin etc., Beirat der Deutschen Reichsbank Berlin, Mitglied des Währungsausschusses bei der Deutschen Reichsbank Berlin (Stockhorst S.27f.).

A. gehörte dem Kuratorium des Mitteldeutschen Wirtschaftstags an (Schumann, *Griff...*, S.52)

A. gehörte zum Expertenausschuss zur Bearbeitung von Finanzierungsfragen rumänischer Industrieprojekte, welcher Ausschuss im Januar 1942 von Reichswirtschaftsminister ernannt wurde. (Schumann, *Griff...*, S.186)

Hans Otto Roth hatte Beziehungen zu A., wie aus einer Liste von Berliner Telefonnummern ersichtlich ist, die im Nachlass Roths überliefert ist (Roth).

B: Krupp, S.560,567f., 572-578,660; Flick 254f.,527; Klee, *Personenlexikon* S.10.

http://de.wikipedia.org/wiki/Hermann_Josef_Abs

A

Acker Hans (1913-)

Weinbauer in Kronstadt. Seit 1932 aktives Jugendgruppenmitglied der völkischen Erneuerungsbewegung¹, seit 1937 ehrenamtlich im Sektionsbauernamt der DVR (Deutsche Volkspartei in Rumänien), in der radikalnazistischen „Volksgruppe der Deutschen in Rumänien“ 1940 Geschäftsführer des Bauernamtes Siebenbürgen, 1941-1943 Leiter des Bauernamtes Bergland; 1941 stellvertretender Gauleiter des Gaus Bergland und Gaubauernführer (SODTZ, F.16, 3.April 1941, S.7); 1942 Gebietsleiter Stellvertreter des Kreises Diemrich (Deva); 1943 diente er in einem SS-Panzerersatzregiment als Unterscharführer an der Ostfront zusammen mit anderen Amtswaltern der „Volksgruppe“ (SODTZ 19. Juli 1943, S.4).

H. nahm als Gaubauernführer und Stellvertreter des Gauleiters „Bergland“ an der Kundgebung des Kreises Unterwald in Petersdorf teil (SODTZ 16. Folge, 3. April 1941, S.7)

Gebietsleiterstellvertreter A. sprach am 3. oder 4. Oktober 1942 auf der Kundgebung des WHW in Lugosch und Orschowa (SODTZ 235. Folge, 9. Oktober 1942, S.2).

Gebietsleiterstellvertreter A. nahm am 8. November 1942 auf der Höhe der Burg in Diemrich die Verpflichtung von 115 Parteanwärtern vor (SODTZ 264. Folge, 12. November 1942, S.3).

SS-Unterscharführer A. sendet Grüße an die Heimat. (SODTZ 139. Folge, 19. Juni 1943, S.4)

Hauptabteilungsleiter A, SS-Unterscharführer in einer Panzereinheit, wurde in den schweren Abwehrkämpfen im Osten mit dem Eisernen Kreuz II. Klasse ausgezeichnet. (BTB 14. Dezember 1943, S.3)

Im Artikel „Bekanntnis zum Leben“, der dem Kinderreichtum der Volksgruppe gewidmet ist, wird A. in der Liste der 35 Hauptabteilungsleiter mit 2 Kindern ausgewiesen. (SODTZ, Folge 120, 25. Mai 1944, S.3)

W: *Der erste Arbeitstag. Aus dem Tagebuch eines Jungbauern*, in: *Sachsenspiegel*, 3.Jg., März 1939, S.19-21.

Kriegsweihnacht, in: BTB 24. Dezember 1941, Weihnachtsbeilage.

Stolze Leistung und neue Aufgaben. Ein Jahr Gebiet Bergland der Deutschen Volksgruppe in Rumänien, in: BTB 15. Februar 1942, S.7.

Brief an die Frau eines Gefallenen. Zum Heldentod des Oberabteilungsleiters Willi Hitsch, in: SODTZ 249. Folge, 26. Oktober 1943, S.3.

Acker-Chronik. Heimatgeschichte eines siebenbürgisch-sächsischen Bauerngeschlechts, Wolfhagen 1978; 2. Aufl. Neustadt/Aisch 1983.

Die siebenbürgisch-sächsische landwirtschaftliche Lehranstalt in Mediasch 1871-1946, Eine Gedenkschrift, Wolfhagen 1980 od. 1981.

Zur Orts- und Erbgräfengeschichte von Kelling, Neustadt, Degener 1983.

Acker-Chronik. Heimatgeschichte eines siebenbürgischen Bauerngeschlechtes, Wolfhagen 1983.

Der Siebenbürgisch-Sächsische Landwirtschaftsverein 1845-1940, in: SV. 1/1985, S.63-71.

Zur Weinbaugeschichte der Siebenbürger Sachsen und ihrer moselländischen Urheimat, in: H. Heltmann (Hg.), *Naturwissenschaftliche Forschungen über Siebenbürgen II* (SbA 18), S.109-157.

Aus der Geschichte des Stuhles und der Marktgemeinde Reußmarkt (Deutsches Familienarchiv 81), 2. erg. u. überarb. Aufl., Neustadt/Aisch 1983.

Ist Transsylvanien die Heimat der Rebsorte Sylvaner?, in: *ZfSbLk*. 9.Jg. (80), 1986, Heft 1, S.42-47.

¹ Die seit den 20er Jahren als „Selbsthilfe“ bestehende und seit 1932 als Partei auftretende NSDR (Nationalsozialistische Selbsthilfebewegung der Deutschen in Rumänien) unter Fritz Fabritius, ab 1934 unter dem Namen NEDR (Nationale Erneuerungsbewegung der Deutschen in Rumänien).

A

Heimatbuch Kelling. Geschichte einer sächsischen Gemeinde im siebenbürgischen Unterwald, 1987.

Der Königsrichter. Eine historische Novelle, Frankfurt 1988 [rez. v. Otto Rudolf Ließ in: SV. 2/1989, S.166].

Die deutschen Landwirtschaftsschulen in Siebenbürgen. Zur Geschichte der sächsischen Ackerbauschulen in Bistritz, Marienburg, Mediasch und Hermannstadt 1870-1945. Festschrift im Selbstverlag der Agronomia-Vereinigung siebenbürgischer Ackerbauschulabsolventen in Deutschland, Thaur bei Innsbruck, 1990.

Weinland Siebenbürgen. Achtuhundert Jahre Weinkultur im Karpatenbogen (Schriften zur Weingeschichte, Heft 108), Wiesbaden 1993.

R: Paul Claus und Mitarbeiter, *Persönlichkeiten der Weinkultur deutscher Sprache und Herkunft*, Wiesbaden 1991, in: SV. 2/1992, S.176.

B: SODTZ 12. Nov. 1942, S.3; 9. Oktober 1942, S.2; 19. Juni 1943, S.4;

Hienz 7/V, S.1-6; SV. 4/1990,359f.; „Weinbaufachmann“ (SV. 1/2004,60f.);

Acker Michael

A. sprach am 4. Juli 1943 auf der Kundgebung in Reußmarkt, in der Reihe von „Veranstaltungen und Arbeitsbesprechungen der Volksgruppe, die die Organisation des totalen Einsatzes der Heimatfront zu höchstmöglicher Leistungskraft ausrichten sollen“. (SODTZ 156. Folge, 9. Juli 1943, S.5)

Feier der Sonnenwende in Mühlbach am 21. Juni 1944; Direktor Michael Acker, Ortsgruppenleiter-Stellvertreter, hielt die Ansprache. (SODTZ Folge 149, 1. Juli 1944, S.7)

W: *Schüleraufführungen*, in: SchLb. 3. Heft, Februar 1938, S.127-129.

Der „Rote Berg“ bei Mühlbach, in: HK 1981, S.151-157.

Acker Stephan

W: *Der neue Nationalismus, Albanien*, in: NuS. 15.Jg. (1941/42). S. 16f.

Der neue Nationalismus, Ungarn, in: NuS. 15.Jg. (1941/42). S. 46f.

Der neue Nationalismus, Slowakei, in: NuS. 15.Jg. (1941/42). S. 89f.

Der neue Nationalismus, Serbien, in: NuS. 15.Jg. (1941/42). S. 130f.

Der neue Nationalismus, Kroatien, in: NuS. 15.Jg. (1941/42). S. 165f.

Der neue Nationalismus, Bulgarien, in: NuS. 15.Jg. (1941/42). S. 195f.

Der neue Nationalismus, Rumänien, in: NuS. 15.Jg. (1941/42). S. 236.

Der neue Nationalismus, Schlußbetrachtung, in: NuS. 15.Jg. (1941/42). S. 269f.

Drei Jahre slowakisches Buch, in: NuS. 15.Jg. (1941/42). S. 396.

Acker Wolfram Deitrich

W: *Ein Fenster zum Südosten. VIII. Kongreß der Rumänischen Akademischen Gesellschaft*, in: SV 1/1965, S.51.

Ackermann Annemarie

Gebietsschulungsleiterin A. hielt im Frauenschulungslager des Gebietes Batschka vom 4.-11. November 1942 in Plankenburg Vorträge aus der Heimatgeschichte und über Feiertagsgestaltung. (DZB 15. November 1942, S.5)

Auf der Tagung des „Südostdeutschen Studentenring“ in Kochel vom 18. bis 25. Mai 1959 aus Anlaß des 10jährigen Bestehens des „Ringes“ sprach A. als Vorsitzende der Landsmannschaft der Deutschen aus Jugoslawien. (SODHbl. 3. Folge, 8.Jg., 1959, S.170)

http://de.wikipedia.org/wiki/Annemarie_Ackermann

A

Ackner Hans (18.04.1892 – 30.01.1960)

Pfarrer in Hermannstadt

Unterzeichnete als achtunddreißigster von 38 Personen das auf den 4. März 1942 datierte und in Hermannstadt ausgestellte *Bekanntnis deutscher Pfarrer* von der Arbeitsgemeinschaft des „Instituts zur Erforschung des jüdischen Einflusses auf das deutsche kirchliche Leben“ an den Volksgruppenführer A. Schmidt → (SODTZ 61. Folge, 15. März 1942, S.3).

W: *Die orthodoxe Kirche*, in: KBll., 34.Jg., Nr.15-18, 14., 21., 28. April, 5. Mai 1942.

B: Hienz 7/V, S.6-8; Popa, Akten ..., S.325,554f.; Popa, Rumänindeutsche Nr.396; Glondys S.51.

Graf Adelman, Hans Heinrich (10.08.1893 – 27.06.1969 Tübingen)

Als Adelman von und zu Adelmansfelden, Rüdiger Graf: 27.12.1935 Legationsrat; 31.12.1935 Gesandtschaft Bukarest, Dienstantritt 31.01.1936; 26.01.1937 Gesandtschaftsrat II. Kl.; 9.10.1937 Gesandtschaft helsingfors, Dienstantritt 16.11.1937; 27.11.1939 Gesandtschaftsrat; 23.11.1940 kommissarische Leitung des Wahlkonsulats Ploiești, Amtsbez. Konsul, Übernahme der Geschäfte 13.3.1941, bis 25.8.1944 (Kriegszustand); 15.10.1941 Konsul; 27.11.1943 Konsul I. Kl.; 1944 bis 1955 in sowjet Gefangenschaft. (BHAD, I.Bd, S.8f..)

Graf A. war Konsul in Ploiești und nahm im festlich geschmückten Odeonsaal am 27. Mai 1941 an der Beethovenfeier teil. (BTB 4. Juni 1941, S.4)

A. sprach bei der Eröffnungsfeier des neuen Lektoratsgebäudes der DA in Ploiești am 13. Dezember 1941. (BTB 15. Dezember 1941, S.3)

Generalkonsul Graf Adelman war am 16. Mai 1942 beim Kameradschaftsessen anwesend, das die Offiziere der rumänischen Garnison in Ploiești den auf Besuch befindlichen Vertretern der deutschen Militärgerichtsbarkeit gaben. (BTB 18. Mai 1942, S.3)

Konsul Graf A. nahm an der Einweihung des neuen Kirchengebäudes der evang. Kirche in Ploiești am Pfingstsonntag (24. Mai 1942) teil. (BTB 28. Mai 1942, S.4)

Generalkonsul Graf A. nahm am 8. August 1942 von einem Transportbegleitregiment zu Gunsten des Deutschen Roten Kreuzes organisierten Gartenfest in Ploiești teil. (BTB 12. August 1942, S.4)

B: Klee, *Kulturlexikon* S.10.

Adeff Norbert

Kreis NAF-Leiterstellvertreter A. begrüßte den Volksgruppenführer Basch → am 13. Oktober 1940 in Sächsisch-Regen und nahm an Gesprächen mit diesem teil. (DZB 20. Oktober 1940, Beilage)

„Agraria“

Zentralgenossenschaft in Neusatz (Novi Sad), arbeitet als Bezugs- und Absatzzentrale. Nach der Dreiteilung verblieben im Arbeitsgebiet der „A.“ die Batschka und das Baranyer Dreieck 1941 mit 78 Genossenschaften und 85 Einzelmitgliedern. Es gibt 59 Kredit- und Wirtschaftgenossenschaften, 7 Einkaufsgenossenschaften der Kleinkaufleute, 5 Wein- und Obstbaugenossenschaften, 4 Schweinezucht- und Schweineverwertungsgenossenschaften und 3 Hanfbau- und Hanfverwertungsgenossenschaften. Die „A.“ ist Hauptaktionär der „Agrar-Import“ Maschinenverkehrs-AG. Diese Firma hat sich besondere Verdienste um die Mechanisierung der volksdeutschen bäuerlichen Wirtschaften erworben. (DZ, 18. Oktober 1942, S.5)

A

Inserat der "Banater Agraria", Hauptgenossenschaft, Temeschburg:

Arbeitsgebiete: Getreide aller Art, Tiere, lebend und geschlachtet, Wein, Obst, Gemüse, Bindegarn, Landwirtschaftliche Maschinen und Sämereien. Zentralstelle der deutschen Dorfgemeinschaften des Banates in Rumänien." (DZ, 1.,2. Mai 1943, S.10)

Inserat: Agraria Deutsche Landwirtschaftliche Zentralgenossenschaft, Ujvidek-Neusatz (DZB 25. Dezember 1943, S.10)

v. Aichelburg Wolf (1912-1994)

A. empfing 1970 den Literaturpreis des Rumänischen Schriftstellerverbandes. (SV 3/1971, S.198)

v.A. wurde mit dem rumänischen Orden für kulturelle Verdienste 2. Klasse ausgezeichnet. (SV 3/1972, S.196)

A. besuchte im Herbst 1972 als Gast der „Internationales“, Bad Godesberg, Österreich und Westdeutschland. (SV 1/1973, S.63)

A. zählte zu den Freunden von H. Krasser. → (SV. 3/1978, S.171)

A. wurde am 27. Okt. 1991 der am 23. März 1991 ins Leben gerufenen „Sbg.-Sächsischen Preis für Literatur“ im Kaisersaal des Römers in Frankfurt überreicht. (SV. 4/1991,332)

Übersetzer: Basil Munteanu, *Geschichte der neueren rumänischen Literatur*, Wien 1943.

Paul Lahovary, *Onkel Mache Dobrogoste. Streiche und Schrullen eines Sonderlings*, 1. Folge in: BTB 6. Dezember 1943, S.3.

Mihail Sadoveanu, *Die Ochsenchenke*, in: BTB 9. Januar 1944, S.7.

W: *Die Ratten von Hameln*, Bukarest 1969.

Herbergen im Wind. Gedichte, Bukarest 1969 [rezens. in SV. 1/1970, S.62f.]

Gedichte, in: SV. 2/1970, S.69.

Die Ratten von Hameln, in: SV. 2/1970, S.91-95; gleichzeitig Bukarest 1969.

Unaufhaltsam, in: SV. 2/1972, S.115.

Lyrik – Dramen – Prosa, Bukarest 1971 [rezens. v. A. Birkner in: SV. 3/1972, S.206f.]

Tag der Gleiche (In sapphischem Odenmaß), von Lucian Blaga, übertragen von Wolf v. Aichelburg, in: SV. 4/1974, 233.

Pontus Euxinus. Gedichte, Bukarest 1977.

Gedichte von Radu Stanca ins Deutsche übertragen, Zweisprachige Ausgabe, Bukarest 1979 [rezens. v. H.Bergel in: SV. 4/1979, S.317f.]

Harald Krasser +, in: ZfSbLk. 5. (76.) Jg., Heft 1, 1982, S.106-108.

Franz Xaver Dressler +, in: ZfSbLk. 5. (76.) Jg., Heft 1, 1982, S.108-109.

Gedichte, in: SV. 1/1983, S.8f.

Aller Ufer Widerschein, Innsbruck 1984.

Alfred Kittner 80 Jahre alt, in: SV. 4/1986, S.318f..

Gedichte, in: SV. 1/1987, S.3f..

In memoriam Franz Xaver Dressler, in: SV. 4/1988, S.294-296.

Irmgard Hatzack. Leben und Werk. Monographische Studie (VSKW., Reihe A, 27.Bd.), München 1988.

Auswahl u. Vorwort zu Mihai Eminescu, *Gedichte*, Madrid, Fundación Cultural Rumana, 1989.

Alfred Kittners Kaspar-Hauser-Lied, in: SV. 3/1993, S.230-234.

Der leise Strom. Gedichte, Erzählungen, Essays (Auslanddeutsche Literatur der Gegenwart. Beiträge zur Literatur- und Kulturgeschichte, Bd.26), Hildesheim Zürich New York 1993 rezens. v. Hans Bergel in: SV. 4/1993, S.351f.]

Türkische Gärten. Gedichte; Der Brand des Tempels. Dramen, München 1993 [rezens. v. H.Bergel in: SV. 4/1993, S.352f.]

Am Abgrund aller Ferne. Sechs rumänische Lyriker des 20. Jahrhunderts, München 1995.

R: Andreas Birkner, *Spiele mit Nausikaa*, Wien München Zürich 1981, in: SV. 4/1981, S.326f..

A

Hans Bergel, *Zuwendung und Beunruhigung. Anmerkungen eines Unbequemen*. 32 Essays und ein Gespräch. Mit einem Vorwort von Peter Motzan, Thaur bei Innsbruck 1994, in: SV. 1/1994, S.42-45.

B: SV. 1/1972, S.51; Gustav Markus, *Der siebenbürgische Aichelburg*, in: SV. 1/1973, S.30-32; Heinrich Simbriger +, *Der Komponist Wolf von Aichelburg*, in: SV. 4/1976, S.277f.; Hans Bergel, „*Daß ich ausgebreitet fliege ...*“ *Wolf von Aichelburg zum siebzigsten Geburtstag*, in: SV. 1/1982, S.59-61 [mit Werkverzeichnis]; Hans Bergel, *Wolf von Aichelburg. Zum fünfundsiebzigsten Geburtstag*, in: SV. 1/1987, S.6f.; Stefan Sienerth, *Ich denke fast nie zurück ... Ein Gespräch mit Wolf von Aichelburg*, in: SV. 4/1991, S.266-270; Hans Bergel, „*Wo du auch wanderst, erreichst du das Meer ...*“ *Zum Tode Wolf von Aichelburgs*, in: SV. 4/1994, S.302-304; Peter Motzan, *Wolf von Aichelburg – zum Abschied* (Nachruf), in: SV. 4/1994, S.305f.; Thomas Ziegler, „*Entschlafenes im großen Lebenssang ist eine Welle, die sich selbst verschlang*“ Sehr persönliche Erinnerungen an Wolf von Aichelburg (1912-1994), in: SV. 2/1996, S.118-121; Walter Engel, „... *und ich bestimme meines Steigens Stunde*“ Über Wolf von Aichelburg, in: SV. 2/2005, S.185-189; LSbS. S.19.

http://de.wikipedia.org/wiki/Wolf_von_Aichelburg

Albert Grete

Kreisfrauenschaftsleiterin Gebiet Mitte, A. wurde von Volksgruppenführer Basch → auf Grund ihrer Verdienste für die Erstarkung des Deutschtums in Ungarn das „Ehrenabzeichen“ des Volksbundes verliehen. (DZB 16. Januar 1943, S.3)

Kreisfrauenschaftsleiterin A. leitete die Mitte November 1943 im Müttererholungsheim in Budapest statgefundene Schulung von 26 Amtswalterinnen des Kreises Budapest. (DZB 12. Dezember 1943, S.3)

Albert Max

Landesinspektor A. wohnte als Vertreter der Volksgruppe dem Orchesterkonzert des VDU in der neuen Saison unter der Führung von Peter Freund → bei. (DZB 8. Oktober 1942, S.3)

Landesinspektor A. fand sich am 14. Oktober vor dem Zollpalast ein, wo er bei der Heimfahrt der ersten in der Batschka und in Siebenbürgen aufgenommenen 800 Kinder der K(inder)L(and)V(erschickung) teilnahm. (DZB 16. Oktober 1942, S.4)

Landesinspektor A. begleitete den Volksgruppenführer auf die WHW-Eröffnungsfeier am 18. Oktober 1942 in Budakeszi. (DZB 21. Oktober 1942, S.3)

Landesinspektor A. überbrachte auf den Großkundgebungen in Mórágý und Tevel (Kreis Bonyhád, Wahlkreis des Abgeordneten Mühl →) die Grüße des Volksgruppenführers. Er befasste sich mit der Tätigkeit der Feindpropaganda und schlug diese mit überzeugenden Argumenten zurück. Das Lieblingsmärchen vieler Gegner, die Auswanderung, hat A. mit viel Humor behandelt, so dass eine gute und sichere Stimmung noch lange andauerte. Unser Volk weiss, dass es bisher weder fortgeschickt, noch gerufen wurde und es ist auch gar nicht bereit, auf dieses Märchen hereinzufallen. (DZB 17. November 1942, S.3)

A. überreichte zusammen mit Stabsleiter Schönborn → am 2. Dezember 1942 in der Gemeinde Csátalja als erstem Ortsgruppenleiter Mathias Pentz das Ehrenabzeichen. (DZB 13. Dezember 1942, S.3)

In der Woche vor und nach Weihnachten besuchte Landesinspektor A. und Landespropagandaleiter Reister → 26 Ortsgruppen in der nördlichen Tolnau im Zuge der Versammlungswelle, die die höchsten Amtswalter der Volksgruppe in den Wintermonaten unternehmen. (DZB 3. Januar 1943, S.4)

A. besuchte vom 20.-22. Februar 1943 Nordsiebenbürgen. Am 21. Februar nahm A. an der Schulung der Amtswalter der DV. in Bistritz teil. Am Nachmittag besuchte A. die

A

OGen Tekendorf und Botsch. Am 22. Februar besuchte A. die neue Haushaltungsschule und die Ackerbauschule. Am Nachmittag besuchte er Minarken und Treppen und am 23. Februar besuchte der Landesinspektor die Räumlichkeiten der Gebietsführung und der Kreisleitung in Bistritz, wo er eine Unterredung mit Gebietsführer Gassner → hatte. Dann fuhr A. nach Lechnitz und Windau und sein Besuch wurde mit einem Appell der Deutschen Mannschaft des Standortes Bistritz abgeschlossen. (DZB 27. Februar 1943, S.3)

Landesinspektor A. besuchte das Gebiet Sathmar vom 27. Februar bis 1. März 1943. (DZB 6. März 1943, S.3f.)

Gebietsschulungsleiter Stefan Barth → erstattete dem Landesinspektor A. auf dem am 28. Februar 1943 vom Deutschtum des Gebietes Sathmar gestalteten Kulturnachmittag in Karol die Meldung. (DZB 6. März 1943, S.3)

Landesinspektor A. sprach auf der in Bistritz im Februar 1943 stattgefundenen Kreisschulung der DV-Walter. (DZB 18. März 1943, S.3)

Landesinspektor A. begleitete Volksgruppenführer Basch → bei dessen Batschka-Besichtigung am 9. und 10. April 1943 in Neusatz und Futak. (DZB 11. April 1943, S.7)

A. begleitete Volksgruppenführer Basch → auf der Sitzung der volksdeutschen Mitglieder des ungarischen Reichstages am 14. April 1943 im Deutschen Haus in Budapest. (DZB 15. April 1943, S.3)

A. befand sich in der Begleitung von Volksgruppenführer Basch → auf der Landeskundgebung zu Führers Geburtstag am 18. April 1943 in Bánd (Gebiet Buchenwald). (DZB 20. April 1943, S.2.)

Landesinspektor A. begleitete zusammen mit Volksgruppenführer Basch → SS-Obergruppenführer Lorenz → bei dessen Besuch der OG. Budörs am 15. Februar 1944. (DZB 17. Februar 1944, S.3)

Landesinspektor A. nahm am Kulturabend der NS-Erziehungsheime Budapests am 4. März 1944 teil. (DZB 7. März 1944, S.4)

Albert Walter

Ortsgruppenleiter A. hielt einen Vortrag auf der von Stammführer Georg Klein → am 6. Dezember 1942 mit der Gefolgschaft II der DJ., welche die Standorte Petersdorf, Burghalle, Waltersdorf und Senndorf umfasst, veranstalteten eintägigen Schulung. (DZB 16. Dezember 1942, S.4)

Albrich Gerhard (1902-)

Siebenbürgisch-sächsischer Sportlehrer; in der Volksgruppenzeit war er stellvertretender Leiter des Amtes für Leibesübungen. Am 9. Juli 1983 wurde er im Kulturhaus Drabenderhöhe mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet. (SV. 4/1983,327).

A. hielt am 3. Juni 1943 bei der Eröffnung der Badezeit im Bartholomäer Strandbad (Kronstadt) eine Eröffnungsansprache (SODTZ 126. Folge, 2. Juni 1943, S.7).

Im Artikel „Bekenntnis zum Leben“, der dem Kinderreichtum der Volksgruppe gewidmet ist, wird A. in der Liste der 35 Hauptabteilungsleiter mit 4 Kindern ausgewiesen. (SODTZ, Folge 120, 25. Mai 1944, S.3)

W: *Der Sportwettkampf der D.J. 1942. Ein Volk in Leibesübungen*, in: SODTZ F.129, 7. Juni 1942, S.5.

Unsere Leibesübungen im Jahre 1942. Wehrtüchtigung der Jugend im Vordergrund, in: SODTZ, 28. Febr. 1943, S.6;

Der Volksgruppensport 1942, in: BTB 22. März 1943, S.3.

Drei Jahre Sportarbeit. Das Amt für Leibesübungen der Deutschen Volksgruppe berichtet, in: BTB 5. Dezember 1943, S.6.

A

Drei Jahre Sportarbeit, in; SODTZ, 7. Dez. 1943, S.5.

Rechenschaft über den Jugendsport, in: Der DJ-Führer, März-April 1944 (in: ViO., April/Juni 1944, S.375).

Zus. mit Hans Christ u. Hans Wolfram Hockl, *Deutsche Jugendbewegung im Südosten*, Bielefeld 1969.

Die „goldene“ Taiga, in: HK 1974, S.109-113.

B.: SV. 4/1983, S.327f.

Algatzy A.

A. war „Schriftumsbeauftragter,, der Deutschen Gesandtschaft in Bukarest. Am 1. Okt. 1943 legte A. den Bericht „Deutsche Schriftumspolitik in Rumänien. Grundsätze und Praxis. Aufgaben und Ziele“ vor, die am 22. Okt. 1943 von der Gesandtschaft an die Konsulate in Kronstadt, Temeschburg, Galatz, Orşova, Czernowitz, Konstantza, Ploesti und Odessa weitergeleitet wurde. (BAB R 9335/199, S.4-25)

B: *Deutsche Schriftumspolitik in Rumänien. ...*, in: Popa, Akten ..., Nr.503, S.477-479 (auszugsweise); ebenda, Nr.330, S.327 (13. März 1942); Nr.554, S.527 (10. März 1944).

Algatzy Lili

Gebietsmädführerin Nordsiebenbürgen. (ViO. Heft 5/1940, S.38)

Landesjugendführer Mathias Huber → bestätigte und erhob A. zur Gebietsmädführerin Nordsiebenbürgen. (DZB. 25. Oktober 1941, S.4)

Allmang Wilhelm

Pg., Direktor der „GBL“-Strumpffabrik in Mühlbach, begeht am 9. März 1944 seinen 50. Geburtstag. Er entfaltet auch als Leiter des Stützpunktes Mühlbach der AO der NSDAP eine vielseitige erfolgreiche Tätigkeit. Er leitet als Delegierter des reichsdeutschen Stammhauses das Unternehmen. (SODTZ Folge 57, 9. März 1944, S.11).

d'Alquen Gunter (1910-1998)

Kommandeur der SS-Propagandastandarte „Kurt Eggers“.

W: *Auf Hieb und Stich*, München: Eher 1937.

Die SS. — Berlin: Junker u. Dünnhaupt 1939.

Herausgeber *Das ist der Sieg*, Berlin: Eher 1941 (SODTZ 36. Folge, 27. April 1941, S.11)

B: Smelser, Syring SS, S.100-118.

http://de.wikipedia.org/wiki/Gunter_d%E2%80%99Alquen

Alscher Otto (1880-1945)

Banater Schriftsteller, Orschowa, Temeschburg.

Herausgeber des „Banater Bauernblatts“ (1918-)

A. wird am 5. Dezember 1940 in Verbindung mit einem Auftrag erwähnt, den er Franz Schneider aus Herkulesbad mündlich gab, die dortigen Arbeiter für die DAR zu organisieren. (BAB R 9335/248, S.42)

A. war Vorsitzender des Deutsch-ungarischen Kulturrats. (4/1985,290)

Anlässlich der Feierstunde der „Kulturkammer“ der Deutschen Volksgruppe in Rumänien am 16. Januar 1943 in Temeschburg (Temesvar, Timișoara) wurde A. die Ehrenurkunde verliehen, durch die der Volksgruppenführer ihm „im Anbetracht der hohen Verdienste auf dem Gebiete der kulturellen Leistung“ den Ehrentitel eines Kulturrates verlieh. Dabei wurden folgende Worte gesprochen: „Unser Blick wendet sich in dieser Feierstunde zu unserer Jugend, zur Trägerin unserer Zukunft. Möge der Geist dieser Männer ihnen *Vorbild und Beispiel* sein, und sie zu Taten emporreißen, die

A

Ehre und Verpflichtung für uns und das ganze deutsche Volk bedeuten.“ (SODTZ 16. Folge, 22. Januar 1943, S.4).

Auf der ersten Arbeitstagung der Adam-Müller-Guttenbrunn-Gesellschaft am 1. u. 2. Okt. 1983 in Freiburg sprach Walter Engel über A. (SV. 1/1984,65)

W.: *Mühselig und beladen*. Novellen, Berlin 1910.

Zigeuner. Novellen, München Langen, 1914.

Die Kluft. Rufe von Menschen und Tieren (Langens Markbücher, Bd.20), München 1917.

Mensch und Tier. Geschichten, München 1928.

Eine Erzählung im Sammelband *Himmel über der Erde*, Hermannstadt 1934 (Deutsche Buchgilde in Rumänien);

Die verlorene Tiefe, Sachsenspiegel, 2.Jg., Folge 10, Dezember 1938, S.14-17;

Die verwüstete Bücherstube, Sachsenspiegel, 3.Jg., Mai 1939, S.1-3;

Die Grenze, Sachsenspiegel, 3.Jg., Oktober 1939, S.28-31.

Das Reh, in: ViO. 9/Juli 1941, S.38-40.

Das Lebensgesetz, in: SODTZ, Ausg. Banat, 69. (24.) Jg., Folge 8, 11. Jan. 1942.

Der Weg aus den Wäldern, in: SODTZ 37. Folge, 15. Februar 1942, S.11.

Der deutsche Volksrat in Ungarn und seine Gegner, in: Schaffendes Volk, Kronstadt, 3, 1942, Nr.4 v. 25.1., S.8.

Jugendfront von heute und im Weltkrieg, in: Der DJ-Führer, März 1942.

Der Türk stürmt (1. Folge), in: DZB 3. März 1943, S.8.

Die Bärin“, in: ViO. 4/1943, S.42ff. [rezens. in: ViO. 7/1943, S.67]

Der gestürzte Adler, in: BTB 22. August 1943, S.8.

Die Dogge, in: BTB 3. September 1943, S.7.

Der Bär im Sommerseggen, in: DZB 15. Oktober 1943, S.5.

Der Bär im Früchtesegen, in: DZ 27. Oktober 1943, S.6.

Erntezeit im Walde, in: DZB 28. Oktober 1943, S.5.

Die Seele der Dinge, in: DZB 16. Dezember 1943, S.5.

Bäri jagt den Wolf, in: DZB 9. April 1944, S.4.

Zwischenspiel im Mondschein. Tiergeschichten, Bukarest 1967.

Die Straße der Menschen und andere Erzählungen, Bukarest 1968.

Gogan und das Tier, Roman, Bukarest 1970.

Das Rätsel eines Wolfes, Bukarest 1975.

Belgrader Tagebuch. Feuilletons aus dem besetzten Serbien 1917-1918, Bukarest 1975.

Belebte Nacht. Tier- und Jagdgeschichten, Bukarest 1981.

Die Straße der Menschen und andere Erzählungen, Auswahl u. Nachwort v. Heinz Stănescu, Bukarest 1986.

Der Vater in der Liebe der Tochter, in: SV. 1/1995, S.31-34.

Erzählungen, Redaktion: Horst Fassel, hg. v. der Landsmannsch.d. Banater Schwaben, München 1996.

Zwei Mörder in der Wildnis. Fragmente aus dem gleichnamigen Roman, in: SV. 2/2003, S.129-135.

B.: Rudolf Hollinger, *Banater Dichtung der Gegenwart. Versuch einer geistigen Schau*, in: Furche und Acker, Temeschburg 1940; SV. 1/1969,2; 2/1970,122; 3/1970,200; SV. 1970/S.244; 1971/S.242; 1/1975, 18; Anton Scherer, *Otto Alschers Wiederentdeckung*, in: SV. 2/1976, S.123f.; SV. 1/1980/ S.13f.; 61; 4/1983,301; 1/1984,63f. (Tod im Internierungslager Țirgu Jiu); Hermann Hausner, *Aus den letzten Tagen des Banater Schriftstellers Otto Alscher*, in: SV. 2/1984, S.103-105; Walter Engel, *Schwerpunkte im erzählerischen Werk Otto Alschers*, in: SV. 2/1984, S.106-111; SV. 4/1985,290; Helga Korodi, *Jenseits der Zivilisation – Vor 120 Jahren wurde Otto Alscher geboren*, in: SV. 1/2000, S.77; Helga Korodi, *Die Täuschungen der Wildnis*. Der Roman “Zwei Mörder in der Wildnis” von Otto Alscher, in: SV. 2/2003, S.135-140; Helga Korodi, *Der Berg versagte seinen Segen*. Ein biographischer Alscher-Essay, in: SV. 3/2003, S.217-220; Walter Engel, *Urwüchsige Natur und historische Utopie*. Otto Alschers Nachlassroman “Der Erfinder” im Kontext seines Gesamtwerkes, in: SV. 3/2003, S.221-229;

A

http://de.wikipedia.org/wiki/Otto_Alscher

Altgayer Branimir (1897-1950)

Führer der deutschen Volksgruppe in Kroatien.

Am 14. August 1941 sprach A. in Peterwardein auf der Feier des 225. Jahrestages der Schlacht bei Peterwardein. (DZ, 1.Jg., 15. August 1941, S.3)

A. sprach am 1. November 1941 in Agram anlässlich einer Feier der deutsch-kroatischen Freundschaft auf dem Markusplatz, wo auch die Vereidigung des ersten Lehrgangs der Einsatzstaffel der deutschen Volksgruppe stattfand. A. sagte u.a.:

Wer nicht bereit ist, sein letztes einzusetzen, der könne noch zurücktreten. Nach der Eidesablegung gebe es nur noch Eines: Leben oder sterben für den Führer, den Poglavnik, die kroatische Heimat und für das neue Europa. (DZ, 4. November 1941, S.3)

In der Stadt Esseg wurde in Anwesenheit des Volksgruppenführers A. die erste private deutsche Lehrerbildungsanstalt im unabhängigen Staat Kroatien feierlich eröffnet. (BTB 8. Dezember 1941, S.2)

A. unternahm eine Besichtigungsfahrt nach Bosnien, wo er die vorbildliche Haltung der in den deutschen Dörfern zum Schutz gegen kommunistische Bandenüberfälle eingesetzten Einheiten der deutschen Einsatzstaffel feststellte und sprach ihnen seine Anerkennung aus. (DZ, 4. Januar 1942, S.3)

A. hielt am 25. Januar 1942 in Agram anlässlich der Erinnerung an den Frieden von Karlowitz im Jahre 1699 die Festrede. (DZ, 28. Januar 1942, S.3; BTB 27. Januar 1941, S.2)

A. wohnte der Grundsteinlegung des neuen Deutschen Hauses in Esseg am 11. Juni 1942 bei und hielt eine Rede. (DZ, 18. Juni 1942, S.3)

A. nahm an der von der Deutschen Jugend in Semlin am 17. und 18. Oktober 1942 organisierten Feier „aus Anlass der 279. Wiederkehr des Geburtstages des Befreiers von Kroatien und des Begründers einer deutschen Heimat in diesem Lande, Prinz Eugen von Savoyen.“ (DZB 3. November 1942, S.4)

Am 8. Januar 1943 fand in Anwesenheit von A. und Stabsleiter Dr. Kutschera → in Esseg der feierliche Eröffnungsausschuss des vom 7. bis 17. Januar anberaumten Schulungslagers für Ortsleiter der Dt. Volksgruppe in Kroatien statt. (DZ, 22. Januar 1943, S.3)

Volksgruppenführer A. wurde zum Staatssekretär im Regierungspräsidium ernannt. (BTB 15. Januar 1943, S.2; DZB 16. Januar 1943, S.3)

A. wurde »in seiner Eigenschaft als Oberst der Reserve vom Poglavnik in Anerkennung seiner Verdienste um die "Schaffung der erfolgreich gegen die Aufrührer kämpfenden Einsatzstaffeln der deutschen Volksgruppe, für seine tapfere persönliche Mitwirkung in Aktionen gegen die Partisanen und für den Aufbau einer wirtschaftlichen Organisation, die viel zur Ernährung der Wehrmacht und der Bevölkerung beiträgt", mit dem Orden der Krone des Königs Zvonimir I. Klasse mit Stern und Schwertern ausgezeichnet«. (DZ, 15. Mai 1943, S.3)

A. rückte am 19. Mai 1943 zur Waffen-SS ein und übergab die Geschäfte seinem Stellvertreter, Großgespan Dr. Jakob Ellicker. Er wurde zur Verabschiedung vom Poglavnik zu einem Essen empfangen (DZ, 20. Mai 1943, S.3)

Volksgruppenführer A. wurde in Esseg zum Fronteinsatz verabschiedet. (SODTZ 135. Folge, 13. Juni 1943, S.6)

Volksgruppenführer A. ist von der Ostfront zurückgekehrt. (BTB 20. August 1943, S.3)

„Volksgruppenführer, Staatssekretär Branimir *Altgayer*, wurde auf höhere Weisung dringend von der Ostfront, wo er, wie berichtet, in der Waffen-SS als Hauptsturmführer im Einsatz stand, zurückberufen, und hat die Geschäfte der Volksgruppenführung wieder übernommen.“ (SODTZ 208. Folge, 5. September 1943, S.5)

A

Laut „Monatsbericht März 1944 des Hauptamtes Volksdeutsche Mittelstelle“ war die Volksgruppe im März 1944 mit der Evakuierung der Volksgruppenangehörigen aus den bandengefährdeten Gebieten beschäftigt. „Aus dem Poschegger Kessel wurden insgesamt 3889 Familien mit 18.362 Personen evakuiert. Das gesamte Vieh, landwirtschaftliche Geräte, Saatgut, Nahrungsmittel, Bekleidung, Wäsche und ein grosser Teil des Hausgerätes wurde mitgeführt.

Die Evakuierung hat bei der Deutschen Gesandtschaft in Agram Missgunst und bei der kroatischen Regierung Entrüstung und Empörung hervorgerufen. Die Gesandtschaft wirft der Volksgruppenführung vor, dass diese nach ihrer Auffassung immerhin aussenpolitische Bedeutung besitzende Angelegenheit mit ihr nicht vorher besprochen wurde, umsomehr, als sie vom Auswärtigen Amt und vom Gesandten Neubacher → fernmündlich Anfragen und von der kroatischen Regierung eine Verbalnote erhalten hat.

Die kroatische Regierung wirft der Volksgruppenführung Illoyalität vor und erklärt, die ohne ihre Zustimmung geschaffenen Tatsachen niemals anerkennen zu können. [...]“

Bei der am 21.3.1944 stattgefundenen Besprechung zwischen dem Volksgruppenführer und Innenminister Lorković stelle der Volksgruppenführer die Behauptung auf, „dass sich der Terror der Banden in der letzten Zeit ausschliesslich nur gegen Volksgruppenangehörige richtet und immer klarer wurde, dass die Banditen sowohl aus propagandistischen Gründen, als auch wegen des aktiven und passiven Widerstandes derselben planmässig auf deren Vernichtung und Ausrottung ausgingen und sich daher ihnen gegenüber ganz anders verhielten als gegen die kroatische Bevölkerung“, was Minister Lorković nicht in vollem Maße anerkennen wollte. (BAB Film 14317)

W: *Ein Baustein zum neuen Europa* (ViO. IV/April 1942, S.12-14)

B: *Branimir Altgayer. Führer der deutschen Volksgruppe in Kroatien* (Serie: das Porträt des Tages, in: (Donauzeitung, 1.Jg., 20. Juli 1941, S.3)

Heinrich Zillich [alias Lutz Tilleweid], *Die südostdeutschen Märtyrer*, in: SV. 2/1968, S.118f..

Böhm, Jugoslawien 21,23,222,233,234,235,240,241,243 u.ö.; Böhme, Kroatien 18,20,51,60,96-103,111-118,125-128,132-137,141,148,191-197,367-370.377-381 u.ö.

http://de.wikipedia.org/wiki/Branimir_Altgayer

Altenburg Günther (5.6.1894 – 23.10.1984)

1.12.1935 NSDAP; 20.4.1939 Gesandter I. Kl. als Ministerialdirigent; 21.8.1939 Leitung der Informationsabteilung (Neueinrichtung), 15. Bis 29.10.1940 Leitung der deutschen Delegation einer dt.-ital. Kommission zur Untersuchung der Zustände in Siebenbürgen, seit Dez. 1940 im Persönl. Stab RAM. (BHAD I.Bd., S.27)

Anders Burchard (1888 -)

1.4.1935 NSDAP; Wissenschaftlicher Hilfsarbeiter, 2.1942 Dienstantritt AA.; 30.5.1942 Gesandtschaft Bukarest, Dienststelle Odessa, Dienstvertrag als Beauftragter für Schifffahrts- und Transportwesen, Amtebez. Konzsl, Dienstantritt 21.6.; Konsulat Odessa (Wiedereinrichtung), Schifffahrts- und Transportsachverständiger, Amtsbez. Konsul, bis 17.3.1944, seit 10.9.1942 auch Beauftragter der Reichsbahn; 1.4.1944 Freistellung für die Schifffahrt GmbH. Bukarest in Brăila (auf Antrag des Seeschiffahrtsamtes); 30.6.1944 Konsulat Galatz, Weiterbeschäftigung als Schifffahrtssachverständiger in Brăila; 7.1944 Kündigung zum 31.10., Abreise aus Bukarest 22.8. (BHAD S.32)

v. Alvensleben Ludolf-Hermann (17.3.1901 Halle-1970 Argentinien)

A

Führer des „Selbstschutzes Westpreußen“, 1.8.1929 bis 5.4.1934 Kreisleiter u. Gauinspekteur der NSDAP im Gau Halle-Merseburg, 1933 Mitglied des Reichstags, NSDAP-Fraktion, 5.4.1934 SS-Obersturmbannführer u. Führer der 46. SS-Standarte in Dresden, anschließend Führer der 26. SS-Standarte in Halle, Führer des SS-Abschnittes 33 in Schwerin-Meckelmolch, Chefadjutant des Reichsführers-SS und Chefs der Dt. Polizei, 1943 SS-Gruppenführer u. Generalmajor der Polizei, SS- u. Polizeiführer für die Krim (Stockhorst S.32).

25. Januar 1941 17 Uhr traf Himmler Brigadeführer v.A. und besprach mit ihm dessen „spätere Verwendung“. Am 29. 11. 1941 enthob Himmler v.A. seiner Stellung als Chefadjutant und ernannte ihn zum SS-Führer im Persönlichen Stab. Zur weiteren Ausbildung wurde er vom 15.2.1941 an für acht Wochen dem Chef der Ordnungspolizei zugeteilt (Personal-Befehl Himmlers betreffend v.A. vom 29.11.1941, BDC, SSO-Akte Ludolf v. Alvensleben) (Dienstkalender Himmler S.113, Anm.50)

Seit dem 6. Dezember 1941 war v.A. zum SSPF Taurien ernannt, er arbeitet sich zunächst beim HSSPF Rußland-Süd als Inspekteur der D(urch)G(angsstasse) IV im Süden der Ukraine ein. (Angrick S.510)

Ende Mai 1942 trat Brigadeführer v.A. seinen Dienst als SSPF Taurien in Simferopol an.

v.A. bestätigte als SS-Brigadeführer und Generalmajor der Polizei der Krim dem Filmtrupp der Deutschen Volksgruppe in Rumänien zum Abgang im Oktober 1942:

„Durch die Vorführung verschiedener Filme im Kasino des SS- und Polizeiführers in Taurien haben Sie meinen Führern und Männern einige frohe Stunden bereitet, wofür ich Ihnen meinen ganz besonderen Dank aussprechen darf. Ihren Weggang von der Krim bedauern wir alle sehr. Mögen Sie auch weiterhin schöne Erfolge haben.

Mit kameradschaftlichen Grüßen und Heil Hitler

L. von Alvensleben,
SS-Brifadeführer und Generalmajor der

Polizei.“

(SODTZ 266. Folge, 14. November 1942, S.3)

v.A. wurde durch OKH-Befehl vom 23.8.1942 von der Wehrmacht offiziell auf der Krim mit der Bekämpfung der Partisanen beauftragt. (Kunz, *Die Krim ...*, Anm.115, S.302)

v.A. schuf einen „Stab für Bandenbekämpfung“, der am 11. September 1942 bezeugt ist. (Kunz, *Die Krim...*, S.130 u. Anm. 184, S.333)

Im Mai 1943 rückte v.A. kurzzeitig zum zweiten Mann in der Ukraine hinter den Vertreter des HSSPF auf. Rund fünf Monate später erhielt er die neu geschaffene Position des HSSPF Schwarzes Meer. Er blieb in Personalunion weiterhin SSPF Krim. Das schnelle Vorrücken der Roten Armee in der Ukraine überraschte ihn, so dass er in Simferopol blieb. Darauf „erkrankte“ er, so dass seine beiden Ämter vertretungsweise neubesetzt werden mussten. Auf der Krim trat schließlich Richard Hildebrandt → die Nachfolge v.A.s an. Anfang Februar 1944 war die Position des SSPF Krim wegen der Kriegsentwicklung „freigeworden“. Ab1944 bekleidete v.A. das Amt des HSSPF Elbe. (Kunz, *Die Krim ...*, S.81-84 u. Anm. 75-96, S.297-300)

B: Weiss, S.20f.; Klee, *Personenlexikon* S.14; Popa, Akten S.44.

http://de.wikipedia.org/wiki/Ludolf-Hermann_von_Alvensleben

Alverdes Paul (6.5.1897 Straßburg - 1979)

Dr. phil.

A. hielt Lesungen auf den Kulturtagen der Hitler-Jugend in Salzburg vom 13.-17. Mai 1942. : (SODTZ Folge 120, 28. Mai 1942, S.5)

A

A. wird auf einem von der Deutschen Akademie in Agram im Einvernehmen mit dem kroatischen Kulturministerium 14tägigen Kurs der deutschen Sprache und Literatur im schönsten kroatischen Thermalbad Varaschdinske Toplice aus eigenen Werken vorlesen. (DZ, 23. August 1942, S.3)

Der Verlag Albert Langen/Georg Müller, München, der „das wesentliche deutsche und nordische Schrifttum unserer Tage“ betreut, hatte A. im Verlagsprogramm. (BTB 10. Dezember 1943, S.2)

W: *Die Freiwilligen*, München: Langen/Müller 1934.

Herausgeber: *Das Innere Reich. Zeitschrift für Dichtung, Kunst und deutsches Leben* (1934-1944) bei Langen-Müller in München.

B: H.Zillich, *Paul Alverdes* +, in: SV. 3/1979, S.199f.; Hausmann, *Dichte ...*, S.36,217; Sarkowitz, Mentzer S.69f.; Kettelsen S.185,188,322.

http://de.wikipedia.org/wiki/Paul_Alverdes

Amann Hektor (1894-1967)

A. aus Aarau nahm an der Gründungsversammlung der Alpenländischen Forschungsgemeinschaft (AFG) am 22. und 23. April 1931 in Salzburg zusammen mit anderen völkischen, teilweise jungkonservativen Vertretern teil (Fahlbusch S. 299) In der AFG war A. für die schweizerischen Grenzgebiete zuständig (Fahlbusch S. 310)

A. sprach auf der Jahrestagung der Südostdt. Hist. Kommission in Graz zwischen dem 12. und 15. Oktober 1960 über Südosteuropa und die europäische Wirtschaft im Mittelalter (SODA. X, 1967, S.5).

B: *HVB* S.38-43.

http://de.wikipedia.org/wiki/Hektor_Amann

Ammende Ewald

Baltendeutscher; Generalsekretär des Europäischen Nationalitätenkongresses mit Sitz in Genf.

1922 Initiator und Begründer des *Verbands der Deutschen Volksgruppen in Europa* zusammen mit Rudolf Brandsch. →

W: *Muß Rußland hungern?*, Wien: Braumüller 1935.

B.: SV.1/1969,48; 4/1982,306; Popa, Rumäniendeutsche Nr.209,224,458; Böhm, Jugoslawien S.136; Glondys S.175.

Anacker Heinrich (1901-1971)

Parteidichter

A. lernte 1922 als Student in Wien die „Bewegung“ kennen. Dem Erlebnis in den braunen Kolonnen entsprangen die zwei SA-Gedichtbände *Die Trommel* und *Die Fanfare* (Wulf, Lit. u. Dichtung ..., S.103).

A. gehörte zu der unter der Bezeichnung "Junge Mannschaft" vereinte Gruppe von Parteidichtern, die zumeist Ämter im nationalsozialistischen Apparat innehatten. Seine Kollegen waren Herbert Böhme →, Baldur v. Schirach →, Gerhard Schumann →. (Kettelsen S.349)

„Wollte man Anackers Gedichte aus seinen Sammlungen herausnehmen und datieren, so ergebe sich beinahe eine poetische Chronik der NSDAP“ – Waldemar Oehlke, *Deutsche Literatur der Gegenwart*, Berlin 1942, S.60 (Wulf, Lit. u. Dichtung ..., S.103).

W: *Des Volkes Aufbruch – Gedichte zum Werden der Nation von 1914 bis 1933*, gesammelt u. geordnet v. Franz Schmass, Osterwiede 1933

Die Trommel und *Die Fanfare* in Herbert Böhme, *Rufe in das Reich*, Berlin 1934

Einkehr, München: Eher 1934.

Singe mein Volk!, München: Eher 1935.

A

Kämpfen und Singen, Berlin: München: Eher 1937.
Der Aufbau, München: Eher 1938.
Ein Volk – ein Reich – ein Führer! Gedichte um Österreichs Heimkehr, München, Eher 1938.
Bereitschaft und Aufbruch, München: Eher 1940.
Heimat und Front, München: Eher 1940.
Über die Maas, über Schelde und Rhein!, München: Eher 1940.
Wir dienen unseres Volkes Ewigkeit, Berlin 1941: Stichnote.
Die Fanfare, München: Eher 1943.
Glück auf, es geht gen Morgen!, München: Eher 1943.
Die Trommel, München: Eher 1943.
Wir wachsen in das Reich hinein, München: Eher 1943.
 R: Eduard Morres über „Ein Volk – ein Reich – ein Führer!“, Zentralverlag der NSDAP, München, in: *Sachsenspiegel* 7/8/1939, S.56.
 B: Sarkowitz, Mentzer S.71f.
http://de.wikipedia.org/wiki/Heinrich_Anacker

Annabring

Dr.

W: *Und wo des Schwaben Pflug das Land durchschnitten ... Deutsche Kolonisten in Südrussland*, in: *DZB*. 7. September 1941, S.6.

Anton Karl (1914-)

Gradmann → vom DAI. stellt am 28. Mai 1938 über A. fest:

Über Anton ist hier bekannt, dass er längere Zeit der Obmann der landwirtschaftlichen Genossenschaftskasse in Temeschburg war. Er gehört nicht der Volksgemeinschaft der Deutschen in Rumänien (Fabritius) an, sondern er stand der deutschen Volkspartei (Bonfert) nahe ohne ihr anzugehören. Die Genossenschaftszentrale wurde unseres Wissens nicht von ihm geleitet. Aus irgend welchen Gründen wurde er mit den gegen ihn aufkommenden Schwierigkeiten nicht fertig und trat deshalb von seinem Amt zurück. [...] (BAB Film 17284, DAI-Ordner 64, Rumänien-Lebensläufe [Text schlecht lesbar]).

Hauptabteilungsleiter (SODTZ 12. Nov. 1942, S.3)

A. nahm als Vorsteher der Hauptgenossenschaft an der Gründungsversammlung der Raiffeisen-Zentral-Kasse als der Zentrale aller Kreditgenossenschaften in Rumänien am 10. Oktober 1942 in Temeswar teil (SODTZ 243. Folge, 18. Oktober 1942, S.9).

A. verpflichtete Parteigenossen und Parteianwärter des Gebietes Banat am 9. November 1942 (SODTZ 264. Folge, 12. November 1942, S.3)

A. traf als Kreisbauernführer Arad am feierlichen Eröffnungstag der DJ-Führerinnenschule in Neudorf (Banat) zusammen mit Kreisleiter Peter Bernath → und mit Kreisfrauenschaftsleiterin Otilie Scherer ein (SODTZ 121. Folge, 27. Mai 1943, S.1).

Am 22. Dez. 1943 bewilligte der Volksgruppenführer A. den Fronteinsatz (SODTZ 298. Folge, 23. Dezember 1943, S.2).

Im Artikel „Bekenntnis zum Leben“, der dem Kinderreichtum der Volksgruppe gewidmet ist, wird A. in der Liste der 35 Hauptabteilungsleiter mit 3 Kindern ausgewiesen. (SODTZ, Folge 120, 25. Mai 1944, S.3)

W: Zusammen mit Joseph Mileck, *Heimatbuch der Gemeinde Sanktmartin im Arader Komitat*, 2. Bd., Hohenstein 1993.

B: Popa, Akten, S.445; Rumäniendeutsche Nr.396.

Anton Peter

A. aus Warjasch schrieb in der deutsch-extremistischen Zeitung „Deutsche Wacht“ (4/1989,308)

A

A. vertrat als Stellvertreter des Landesbauernführers die Volksgemeinschaft der Deutschen in Rumänien in der „Front der Nationalen Wiedergeburt“ (NuS, 12.Jg., 1938/39, S.538).

A. war im August 1940 stellvertretender Gauleiter des Banats und sprach am 18. August 1940 auf der Feier des 90. Todestages des Dichters Nikolaus Lenau. (BAB R 9335/183, S.219)

Am 10. Juni 1941 galt A. als „damaliger Gauleiter (BAB R 9335/183, S.172)

A. sprach auf der Großkundgebung in Temeschburg am 5. April 1941 (SODTZ 31. Folge, 20. April 1941, S.3)

A. begleitete Volksgruppenführer Andreas Schmidt → bei dessen Besuch am 8. April 1941 der Kreisleitungen und Ortsgruppenleitungen von Arad und Neu-Arad und der Ortsgruppenleitung von Orzidorf (SODTZ 22. Folge, 10. April 1941, S.2)

B: Popa, Akten ..., S.102f.; 247,253,254,314,337; Popa, Rumäniendeutsche Nr.393; Böhm, 1933-1940 S.235,239,242,243,255; Böhm, Jugoslawien S.267; SV. 3/1974, 210.

Anton Valentin

Temesvar

W: *Werschetz*, in: ViO. 9/1943, S.32ff.

Antonescu Ion (1882-1946)

Rumänischer Diktator 1940-1944

Nikolaus v. Kallay, ungarischer Ministerpräsident 1942-1944, habe sich über A. wie folgt geäußert: „der größte Diplomat Europas sei Antonescu, er gelte als der bestgeliebte Freund des Führers und habe überall seine Agenten auf der anderen Seite“ (v. Hassell, Eintragung v. 27.5.1944, S.285).

Gesandter Fabricius → berichtet am 5. September 1940 über die beiden Besuche von General A. und erwähnt, er möchte auch Volksdeutsche als Minister in seine Regierung nehmen (ADAP Serie D, Bd. XI 1, Nr.17, S. 19f.).

A. hatte eine Unterredung mit dem RAM und mit Hitler am 22. November 1940, mit dem RAM und Generalfeldmarschall Keitel am 23. November 1940. In seiner Abschiedsaudienz am 23. November 1940 äußerte Hitler, „daß er sich sehr gefreut habe, zum ersten Mal mit einem Mann zusammenzutreffen, der mit glühendem Herzen die Interessen seines Landes vertreten habe“ (ADAP Serie D, Bd. XI 2, Nr.380,381,387,388,389, S. 548-577).

A. erklärte bei seiner Unterredung mit Hitler auf dem Obersalzberg am 14. Januar 1941: „Er habe jedoch die Pflicht, sein Land zu retten und würde es mit der Legion, ohne die Legion oder auch gegen die Legion tun“ (ADAP Serie D, Bd. XI 2, Nr.652, S. 907).

„General Antonescu glaubt, daß der Beginn einer rumänischen Aktion voll Begeisterung und Tapferkeit vom rumänischen Volke unterstützt würde, da man weiß, daß Rumänien diese Zukunftsrolle haben wird, eine Vorhut und ein Faktor der Sicherheit Deutschlands und der Zivilisation zu bilden“ (Aus der Aufzeichnung des Legationsrats v. Steengracht vom 15. Januar 1941) (ADAP Serie D, Bd. XI 2, Nr.661, S. 926).

v. Killinger → übermittelt ein Schreiben A.s, in dem dieser „im Interesse der inneren Ruhe in meinem Lande wie auch für eine gesunde Verteidigung unserer gemeinsamen Interessen“ die Verbringung folgender Personen nach Deutschland verlangt:

1. Bolschwing; → 2. Geissler; → 3. Graf Meran; 4. Koenen; 5. Wenzel; 6. Konradi; → 7. Langenecker; 8. Geiger (Konsul Constanța); 9. Otto Braun, → Wahlkonsul in Ploiești; 10. Kräutle; 11. Wussow (Konsulat Orșova) (ADAP Serie D, Bd. XII 1, Nr.118, S. 173f.).

Am 5. März 1941 hatte A. eine Unterredung mit Reichsmarschall Göring in Anwesenheit des Gesandten Neubacher → im Schloss Belvedere in Wien (ADAP Serie D, Bd. XII 1, Nr.128, S. 182.).

A

Am 12. Juni 1941 fanden Gespräche A.s mit Hitler in München im Führerbau statt (ADAP Serie D, Bd. XII 2, Nr.614, S. 830-838).

A. bedankte sich bei Volksgruppenführer Schmidt → telegrafisch für die Glückwünsche aus Anlaß der Erhebung zum Marschall von Rumänien. (BTB 8. September 1941, S.3)

A. dankte am 21. Oktober 1941 Volksgruppenführer Schmidt → telegrafisch „für die Anteilnahme an der Freude und dem Stolz des ganzen Landes darüber, dass die mit der Kriegsflagge des Grossdeutschen Reiches vereinte rumänische Fahne siegreich über Odessa weht. Die standhafte Treue und Aufrichtigkeit der Angehörigen der Deutschen Volksgruppe gegenüber dem Boden, der sie geboren, und gegenüber dem Staate, der sie beschützt, hat durch den heldenhaften Beitrag zur Zerschmetterung des jüdischen Kommunismus eine erneute Bestätigung erfahren.“ (BTB 24. Oktober 1941, S.1)

Am 4. Januar 1942 übergab eine Sonderabordnung deutscher Offiziere im Ministerpräsidium den ihm vom Führer geschenkten „Grossen Mercedes“ in Sonderausführung. (BTB 5. Januar 1942, S.1)

A. hatte am 12. Februar 1942 um 14 Uhr ein Mittagessen mit Himmler, wo die rumänische Judenpolitik besprochen wurde (Dienstkalender Himmler S.347).

A. ist Ehrenpräsident der am 27. Juli 1942 gegründeten Rumänisch-Deutschen Gesellschaft. (BTB 29. Juli 1942, S.3)

Die Königinmutter Helene äußerte sich gegenüber v. Hassel wie folgt über A.:

Politisch bekannte sich die Königin zur absoluten Notwendigkeit des deutschen Kurses für Rumänien. Aber sie klagte sehr bitter über das Regime Antonescu. Sie und ihr Sohn würden geradezu geknechtet, isoliert und von aller Aktivität ferngehalten. Den König lasse man nicht zur Front, sie nur höchst widerwillig in die Lazarette, weil Frau Antonescu das allein machen wolle. Einen ihnen gehörenden Teil des Schlosses habe man ihnen weggenommen, ohne es ihnen auch nur zu sagen. Das Unerhörte sei die Form. Nicht einmal Professoren dürfe der König zu seiner Fortbildung haben. Antonescu habe ihr ganz offen gesagt, der König solle nur ein Symbol sein. Gheorghe Brătianu komme aber doch zu ihnen unter der Firma „Professor“. Das Schlimme sei, daß Antonescu zwar ein anständiger, sauberer Mann, aber mit Scheuklappen behaftet ein einfach dumm „Bete comme ses pieds“ sei. Ihn kommandiere der andere Antonescu, der ausgesprochen ein Schwein sei, genau wie Ciano; [...] (Aufzeichnung über die Audienz bei der Königin Helene am 18.4.1942, 11 Uhr, in: v. Hassell, Tagebücher, S.315)

A. hatte am 10. Januar 1943 ein Gespräch mit Hitler im Führerhauptquartier, dann ein weiteres Gespräch mit Hitler in Anwesenheit des RAM, von Keitel, General Jodl, General Zeitzler, Vizepremier Mihai Antonescu, Rüstungsminister General Dobre, Şteflea, Chef des rumänischen Generalstabs im Führerhauptquartier (ADAP Serie E, Bd. V, Nr.45, S. 88-94).

Foto: "Am 10. Januar empfing der Führer den rumänischen Staatsführer, Marschall Antonescu ..." (DZ, 20. Januar 1943, S.3)

A. hatte am 11. Januar 1943 eine Unterredung mit dem Reichsaußenminister auf Gut Steinort (ADAP Serie E, Bd. V, Nr.31, S. 59-63).

A. hatte am 12. April 1943 eine Unterredung mit Hitler in Klessheim. A. versicherte Hitler, „daß für ihn persönlich die Loyalität die allererste Eigenschaft sei und daß er in seinem Leben stets einen geraden Weg verfolgt habe“ (ADAP Serie E, Bd. V, Nr.306, S. 594-605; SODTZ 87. Folge, 15. April 1941, S.1).

A. hatte am 13. April 1943 eine Unterredung mit dem RAM in Schloss Klessheim. Es wurde das Problem der in deutschen Militäreinheiten dienenden Rumäniendeutschen besprochen. Der RAM stellt fest, dass „die Siebenbürger Deutschen ein besonders geeigneter Schlag“ für „genügenden und guten Ersatz für die erlittenen Ausfälle“ darstellten. „Es handle sich jetzt darum, genügend Manneskraft für die SS zur Verfügung zu stellen, damit diese an den entscheidenden Punkten voll kampffähig eingesetzt werden könne. Dafür wäre der

A

Ersatz aus Siebenbürgen notwendig, da es sich um erstklassige Menschen handle“. (ADAP Serie E, Bd. V, Nr.300, S. 583-589).

Gesandter v. Killinger → unterrichtet am 29. April 1943, dass A. am 21. April vor höheren Offizieren der rumänischen Armee bis einschließlich Regimentskommandeuren sprach und ein klares Bekenntnis „für ein kompromißloses Mitgehen mit Deutschland in militärischer und politischer Hinsicht“ abgab. „Der Kampf Rumäniens werde an der Seite Deutschlands und bis zum Ende von ihm durchgestanden werden“ (ADAP Serie E, Bd. V, Nr.355, S. 722f.).

Der Deutsche General in Rumänien Hansen → ist an den Diktator Ion Antonescu in der Angelegenheit der von Hitler angeordneten wesentlichen Verbesserung des Schutzes des rumänischen Erdölgebietes herangetreten, doch Antonescu lehnte eine finanzielle Beteiligung von rumänischer Seite ab, mit der Begründung, es handle sich um eine europäische, nicht aber um eine rumänische Angelegenheit (Aufzeichnung des Unterstaatssekretärs Hencke vom 10. Juli 1943 in Berlin) (ADAP Serie E, Bd. VI, Nr.142, S. 241f).

A. führte am 2. September 1943 Gespräche mit Hitler im Führerhauptquartier. Hitler äußerte sich über den Staatsstreich gegen Mussolini, dann über die militärische Lage in Süditalien und über die allgemeine militärische Lage. Antonescu äußerte sich nur über militärische Fragen (ADAP Serie E, Bd. VI, Nr.276, S. 473-482).

Am 25. September 1943 unterrichtete Hitler A. aus dem Führerhauptquartier über den neuen Regierungsantritt Mussolinis und bat ihn, die Regierung anzuerkennen (ADAP Serie E, Bd. VI, Nr.349, S. 590f.).

W: *Rumänien im neune Europa* (SODTZ 36. Folge, 27. April 1941, S.1f.)

http://de.wikipedia.org/wiki/Ion_Antonescu

Antonescu Mihai (1904-1946)

Stellvertretender Regierungschef der Antonescu-Regierung in Rumänien (1940-1944).

A. begab sich in Begleitung des Deutschen Gesandten in Rumänien v. Killinger → am 23. November 1941 nach Berlin zur Unterzeichnung des Beitritts Rumäniens zum Dreimächtepakt. (BTB 25. November 1941, S.1 nebst Photo) Bei seiner Ankunft in Berlin wurde A. von Reichsaußenminister v. Ribbentrop, → von den Gesandten Neubacher, → Clodius →, von Rintelen und von SS-Obergruppenführer Heissmeyer empfangen. (BTB 26. November 1941, S.2)

Am 26. Növenber 1941 nahm A. an einem von Reichsmarschall Göring → gegebenen Tee teil und am Abend wurde A. von Ribbentrop empfangen. Am 28. November besuchte A. Wirtschaftsminister Funk. Auch hatte A. eine lange Unterredung mit Reichspropagandaminister Goebbels → und empfing am Nachmittag die Staatssekretäre Weizsäcker und Wörmann und den Leiter des Personalamtes des AA, Gesandten Dr. Schmidt. (BTB 30. November 1941, S.1)

A. hielt am 31. Mai 1942 eine Rede auf der nationalen Kundgebung aus Anlaß der Şaguna Feier in Hermannstadt. (BTB 3. Juni 1942, S.3)

Vizeministerpräsident A. gründete am 27. Juli 1942 in der Bukarester Rechtsfakultät die Rumänisch-Deutsche Gesellschaft. (BTB 28. Juli 1942, S.1)

A. ist der aktive Präsident und Ehrenvizepäsident der am 27. Juli 1942 gegründeten Rumänisch-Deutschen Gesellschaft. (BTB 29. Juli 1942, S.3)

Vizeministerpräsident M.A. fand sich zum dritten Vortrag v. Srbiks, → „Wien und Versailles“, am 21. Januar 1943 in Bukarest ein. (BTB 22. Januar 1943, S.3)

Papst Pius XII. verlieh Vizeministerpräsident A. das Großkreuz des Ordens Pius XI., die höchste Auszeichnung des Vatikan. (BTB 15. Juli 1943, S.3)

W: *Zu Adolf Hitlers Geburtstag*, Bukarest 1941.

A

Um heilige Rechte, in: BTB 26. Juni 1941, S.1f.
http://de.wikipedia.org/wiki/Mihai_Antonescu

Antoni Erhard (1898-1985)

Volkskundler und Kaufmann. Lebte in Großschenk (Cincu).

Bei Hermann Aubin → in Gießen spezialisierte er sich auf Siedlungs- und Agrargeschichte. Richtete in den späten 20er Jahren die ethnographische Abteilung des Burzenländer Sächsischen Museums in Kronstadt ein.

Nahm an Tanzwochen der Hermannstädter Wandervögel im Jahr 1933 teil. Er hielt Vorträge in den Arbeitslagern der rechtsradikalen Jugendbewegung, so im Arbeitslager in Großschenk am 15. Oktober 1933.

In der Volksgruppenzeit war er Leiter der Arbeitsgemeinschaft für Geschichte des Forschungsinstituts der Deutschen Volksgruppe in Rumänien. Am 2. März 1942 hielt er im Rahmen der Tagung des Forschungsinstituts den Vortrag *Die deutsche Besiedlung des Südostens*. Im Rahmen der ersten Landesschulung der „Deutschen Erzieherschaft“, welche durch den Leiter des Schulamtes Kaspar Hügel → in drei Abschnitte angelegt wurde: November-Dezember 1941 Rassenpolitische Erziehung, Januar-Februar deutsche Geschichte und März-Mai Leibeseziehung, sprach A. in Kronstadt über den Weg zum Großdeutschen Reich und über das Deutschtum im Südosten. A. war Hauptredner bei der Gründung der „Arbeitsgemeinschaft für Geschichte“ am 14. Dezember 1941 in Schäßburg, zu deren Leiter er erkoren wurde. In seiner Rede betonte er, daß „in erster Reihe Rasse und Raum als Grundlage der Geschichtsforschung herangezogen werden.“ (SODTZ 237. Folge, 21. Dezember 1941, S.5). Als Leiter der „Arbeitsgemeinschaft“ nahm er zusammen mit anderen Abteilungsleitern des Forschungsinstituts zwischen dem 4. und 11. Juni 1942 an einer Forschungsfahrt nach Weißkirch (Viscri) teil. Es wurden Grabungen in der Wehrburg neben der Kirche und an Stellen unternommen, wo vorgeschichtliche Funde zu erwarten waren. Das war die erste der drei „in jedes Gebiet“ geplanten Forschungsfahrten. Die stand nicht mehr unter dem Grundsatz „Wissenschaft der Wissenschaft willen“, sondern „Wissenschaft um des Volkes willen“. (SODTZ 138. Folge, 18. Juni 1942, S.5).

A. behandelte im Rahmen der zweiten Landesschulung der Amtswalter der Deutschen Erzieherschaft im Februar 1942 in Temeschvar „den Weg zum Großdeutschen Reich und das Deutschtum im Südosten“ (SODTZ 46. Folge, 26. Februar 1942, S.7).

Am zweiten Tag der Tagung des Forschungsinstituts in Hermannstadt, die der feierlichen Gründung der Deutschen Forschungsgemeinschaft galt (9. März 1942), sprach A. im Saal der Deutschen Arbeiterschaft über „*Die deutsche Besiedlung des Südostens*“. (BTB 11. März 1942, S.3)

A. berichtet über den Historiker Ritter von Srbik → in Hermannstadt (SODTZ 18. Folge, 24. Januar 1943, S.5).

W.: *Zur Baugeschichte und Inneneinrichtung der Großschenkener Kirche*, in: Korrb. 50, 1927, S.125.

Das Thomasbild, Sachsenspiegel, 2.Jg., Folge 4/5, Sept./Okt. 1938, S.33-38;

Die Großschenkener Tracht in den letzten fünfzig Jahren vor ihrem Erlöschen (1780-1830), Sachsenspiegel, 3.Jg., Folge 11/12, Juni 1939, S.6-9.

Deutsches Brauchtum im Südosten – das „Todaustragen“ in Siebenbürgen, in: Südostdt. Landpost, 1.Jg., F.21 v. 25. Mai 1941.

Blut und Boden, in: Germanische Vorzeit, Heft 1 der „Stoffsammlung für die weltanschauliche Schulung der Partei und ihrer Formationen“, hg. vom Amt f. Kunst u. Wiss. der Dt. Volksgr. in Rumänien, Juni 1941, S.41-51.

Kostbarkeiten der Kunst und Geschichte im Burzenländer Museum, in: ViO. 8/Juni 1941, S.42-44.

A

- Sonnenwende*, in: Südostdt. Landpost, 1.Jg., F.25 v. 22. Juni 1941.
- Deutscher Erntedank*, in: Südostdt. Landpost, 1.Jg., F.44 v. 2. Nov. 1941.
- Abteilung Geschichte*, in: DFSO I, 1942, S.143.
- Die geschichtliche Rechtslage der Deutschen in Rumänien*, in: ViO. 3/März-April 1942, S.33-40.
- Zur Erforschung der deutschen Volksgeschichte im Südosten*, in: DFSO I, 1942, S.12-16.
- Hopsiefen im Burzenland*, in: DFSO I, 1942, S.263-266.
- Die Wehrhaftigkeit der deutschen Städte im Südosten*, in: ViO. 9/1943, S.16ff.
- General Graf von Libloy*, in: ViO. März 1944, S.176-179.
- Arthur Arz von Straußenburg*, in: ViO. März 1944, S.220-227.
- Kirche und Wehrburg von Neudorf bei Hermannstadt*, in: DFSO III, 1944, S.344-354.
- Die „Heerfahrt“ des deutschen Bauern im Karpatenbogen*, in: Südostdt. Landpost, 4.Jg., Nr.9, 27. Febr. 1944.
- Die mittelalterliche Stadtfestung Kronstadts im Kreuzigungsfresko der Schwarzen Kirche*, in: FVLk., Bd.8, 1965, Nr.2, S.59ff.
- Die Gemeinde bei der „großen Schenke“. 650 Jahre seit der ältesten urkundlichen Erwähnung von Großschenk*, in: NW 31.Jg., Nr.9280, v. 20.03.1979, S.6.
- Das „Schenker Urzelnlaufen“*, in: KR 13.Jg., 15.2.1980 (Heimatkunde)
- Eine Schulordnung von 1720. Die Stuhlslateinschule von Großschenk und ihr Rektor*, in: NW, Nr.9752, 26.8.1980, S.4.
- Die Großschenk Kirchenburg. Kunstgeschichtliche Darstellung ihrer Architektur, Plastik und Malerei*, Bukarest 1982.
- Der Königinnentanz – ein Frühlingsbrauch in Deutsch-Weißkirch/Kreis Kronstadt*, in: Studii și comunicări, 1982, S.312-317.
- Jacobus Lucius Transilvanus. Siebenbürgischer Holzschnittmeister aus dem 16. Jahrhundert*, in: Sie prägten unsere Kunst. Studien und Aufsätze, hg. Brigitte Stephani, Klausenburg 1985, S.93-94.
- Das Kunstwerk von Braller. „Hölzernes Marienbild in langer Manns Größe“*, in: Sie prägten unsere Kunst. Studien und Aufsätze, hg. Brigitte Stephani, Klausenburg 1985, S.102-103.
- Der Maler Fritz Schullerus*, in: Sie prägten unsere Kunst. Studien und Aufsätze, hg. Brigitte Stephani, Klausenburg 1985, S.312-317.
- R: Rudolf Chimani, *Die Reitersiegel der österreichischen Regenten von Mitte des 14. bis Mitte des 15. Jahrhunderts*, in: MIÖG, 54. Bd., 1941, S.103-146, in: DFSO I, 1942, S.478f.
- Hermann Haller, *Syrmien und sein Deutschtum*, in: Dt. Schriften zur Landes- u. Volksforschung, Bd.2. S. Hirzel, Leipzig 1941, in: DFSO I, 1942, S.481.
- Andreas Schmidt, *Nationalsozialistischer Volkstumskampf*. Reden und Aufsätze eines Kampffjahres. Hg. vom Amt f. Presse u. Propaganda. Hauptverl. D. Dt. Volksgr. i. Rum. Krafft u. Drotleff, Hermannstadt, in: DFSO I, 1942, S.670f.
- I. Lupaș, *I. Die Grundlagen der rumänischen Volkseinheit, II. Der geschichtliche Weg der Rumänen*. Gastvorträge an der Universität Tübingen 1942, Krafft&Drotleff, Hauptverlag der Deutschen Volksgruppe in Rumänien, Hermannstadt 1942 (DFSO II, 1943, S.187f.)
- C. Daicoviciu, *Siebenbürgen im Altertum*, Bukarest 1943 (DFSO II, 1943, S.667-670)
- Ioan Stanciu, *Istoricul Liceului Gheorghe Lazăr din Sibiu 1692-1942*, Hermannstadt 1943 (DFSO II, 1943, S.674-676).
- Theodor Hopfner, *Griechisch-lateinisch-deutsches Quellenbuch zur Siedlung und Geschichte der Germanen im böhmisch-mährischen, schlesischen und Karpatenraume*, Stuttgart-Prag 1943 (in: DFSO III, 1944, S.171f.).
- B.: SODTZ 22. Febr. 1942, S.9; 26. Febr. 1942, S.7; 18. Juni 1942, S.5.
- Rotraut Sutter, *Erhard Antoni 80 Jahre*, in: SV. 2/1978, S.136-139.
- Karin Bertalan, *Dr. Erhard Antoni zum Gedenken*, in: ZfSbLk. 10. (81.)Jg., Heft 1, 1987, S.116-118.
- LSbS. S.26; Hienz, 7/V S.44-49; Popa, Akten 391; Böhm, Gleichschaltung S.216.*
- Klima, Aus den Tagebüchern ..., S.91,113.*

A

SV. Folge 1, 1997, S.70.

Anwender Heinrich (1880-)

Im Namen der kleinen Gruppe von evangelischen und deutschen Volksgenossen versuchte sich der Buchdrucker A., der eine wöchentlich erscheinende Lokalzeitung, und einen schwäbischen Volkskalender herausgab, bei den rumänischen Verwaltungsbehörden anzubiedern (Kräuter S. 63).

A. aus Temeschburg verhandelte am 26. Nov. 1941 mit Pg. Nix → und Pg. Markus → in Temesvar über Buchdruckerangelegenheiten. (BAB R 9335/245, S.27)

„Kreisleiter für Handwerk“ A. verhandelt am 3. Dez. 1941 zusammen mit Gebietswalter der DAR Nix → mit Pg. Markus → „über Klagen der graphischen Arbeiter von Temeschburg“. (BAB R 9335/245, S.28)

A. leitet die Abteilung Handwerk des Wirtschaftsamtes, Kreisdienststelle Temeschburg im Januar/Februar 1942 und war Leiter der Wirtschaftsgruppe VIII. Druck und Papier sowie der Fachgruppe Druck und Verlag . (BAB R 9335/242, S.96, 107)

A. ist einer der Unterzeichner des Rundschreibens der Gebietsverwaltung der DAR und der Abteilungsleiter für Gewerbe, Handel und Industrie vom 14. März 1942 an alle deutschen Unternehmungen, kaufmännische und handwerkliche Betriebe des Gebietes Banat bezügl. finanzieller Nachsicht ihren Arbeitnehmern gegenüber. (BAB R 9335/241, S.66)

A. wurde zum Stellvertreter des Vorstands Waldemar Gust → der Buchdruckergilde „Gutenberg“, Genossenschaft der deutschen Druckereibetriebe in Rumänien, die in Temeschwar gegründet wurde (SODTZ 219. Folge, 20. September 1942, S.5).

A. war Kreisfachabteilungsleiter des Wirtschaftsamtes Temeschburg. (BAB R 9335/234, S.13 (12. Februar 1943))

W: *Die Lage der Deutschen im Banat*, Werschetzer Gebirgsbote 63, 1919, Nr.21 v. 21.2., S.1.

Die Banater Frage, in: Dt. Tagespost, Hermannstadt 12, 1919, Nr.164 v. 24.7., S.1.

Grundsätzliches von der Volksgemeinschaft, Lugoscher Zeitung, 32.Jg., Nr.11, 1. Februar 1924, S.2.

Popa, Rumäniendeutsche Nr.41.

http://de.wikipedia.org/wiki/Liste_donauschw%C3%A4bischer_Pers%C3%B6nlichkeiten

Anwender Nikolaus

A. erscheint im Januar/Februar 1942 als Referent des Wirtschaftsamtes, Kreisdienststelle Temeschburg. (BAB R 9335/242, S.95)

Ausgezeichnet mit dem „Stern Rumäniens“ für die Kämpfe um Alexandrowka und Mihailowja (SODTZ 243. Folge, 18. Oktober 1942, S.7);)

Arbeitsgemeinschaft der wissenschaftlichen Ost- und Südostinstitute

Trat im Juni 1942 in Wien zu ihrer zweiten Arbeitstagung zusammen. Veranstaltet wurde die Tagung von der Südostgemeinschaft der Wiener Hochschulen in der Südosteuropa-Gesellschaft. Die Tagung eröffnete der Reichsminister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung Rust.

Es wurde festgestellt, dass es „insbesondere der deutschen Wissenschaft (obliegt), die Grundlagen einer neuen Welt zu errichten, die nach den Fundamentalgesetzen menschlicher Einsicht geschaffen werden müssen.

Aus dem Anlass der Tagung wurde in den Räumen des Kunstgewerbemuseums in Wien eine Ausstellung „Deutsche Kunst im Osten und Südosten“ eröffnet. Am Eröffnungsakt nahmen Reichsleiter Baldur v. Schirach → und der bayrische Ministerpräsident und Präsident der Deutschen Akademie Ludwig Siebert → teil. Die Ausstellung enthält in

A

rund 400 Grossaufnahmen deutsche Kunstdenkmäler aus den Ostseeländern, dem Weichselland, Krakau, Böhmen und Mähren, Prag, aus der Zips und aus Siebenbürgen. (DZ, 3. Juli 1942, S.6)

Arnold August

Gebietsschulamtsleiter und Leiter des Amtes für Volkstumsschutz A. besuchte mehrere Ortsgruppen der Kreise Neusatz, Werbass und Palanka auf einer Vortragsreise. (DZB 22. Januar 1943, S.3)

Arz Gustav (1894-1970)

Pfarrer in Kleinscheuern (1918-1924), Marpod (1924-1931, Prediger in Hermannstadt (1931-1958).

W: *Die Matrikeln der evangelischen Gemeinden A.B. in Siebenbürgen*, Berlin, Grenze & Ausland 1939 (Gustav Arz)

Series pastorum, in : SF 1990-1995.

B: Hienz 7/V S.54f.; Müller, Erinnerungen, S.336,338,378.

Arz Karl Wilhelm

W: *Der rumänische Export von Lebendvieh in das Deutsche Reich*. Wien 1941 [Diss. Hochsch. f. Welthandel 1942].

Arz Wilhelm (1890-1977)

1922-1931 war er Stadtpfarrer von Czernowitz (Cernauti), Mitglied des Buchenlanddeutschen Volksrats und zeitweilig Obmannstellvertreter. Ab 1933 wirkte er als Pfarrer in Berlin. War Mitarbeiter des Volksbundes (Vereins) für das Deutschtum im Ausland (VDA).

A. sprach auf dem vom Bund der Deutschen aus Rumänien in Berlin im Zeichen des Wiener Schiedsspruchs gehaltenen Kameradschaftstreffen im Berliner Haus der Presse das Schlusswort. (BBZ 12. Sept. 1940)

Als Bischofsvikar Friedrich Müller-Langenthal → im Spätsommer und Herbst 1942 in Berlin zurückgehalten wurde, zog dieser A. als Vertrauensmann zu der im Auswärtigen Amt am 2. Oktober 1942 in Gegenwart des Volksgruppenführers Andreas Schmidt, → des Generalkonsuls Rodde, → von Legationsrat Helmut Triska, → vom Vertreter der VOMI² Gunesch → und von Legationsrat Büttner getroffenen Vereinbarung in Verbindung mit dem Streit Müllers mit dem Landeskonsistorium der evangelischen Kirche AB in Rumänien und mit Bischof Wilhelm Staedel. →

W.: *Das Deutschtum des Buchenlandes*, in: NuS, 14.Jg., 1940/41, S.16-22.

Ansprache: *Der Kunstgelehrte und Maler Hermann Konnerth 27. Februar 1881 – 10. November 1960*, in: SV. 1/1971, S.1-5.

B.: Politisches Amt des Auswärtigen Amtes, Inland II g 505 – R 101203.

SV. 3/1970, S.191; 3/1975, S.212f.; H. Zillich, *Dr. Wilhelm Arz* +, in: SV. 4/1977, S.287f..

Hienz 7/V S.56-58; Popa, Akten ... S.118; Glondys S.351,395,476,486,490; Müller, Erinnerungen S.347,379.

Aubin Hermann (23.12.1885 Reichenberg-1969 Freiburg)

Dr.phil., Dr.rer.pol.h.c., Dr.jur.h.c.

1911-1912 war A. am „Istituto austriaco di studii istorici“ in Rom. (Johler, Innsbruck ..., S.413)

² Volksdeutsche Mittelstelle, die SS-Organisation, welche für die Belange der auslandsdeutschen Volksgruppen zuständig war.

A

1933-1945 Professor an der Universität Breslau.

Auf dem deutschen Historikertag in Göttingen 1932 leitete A. die Wende ein: Er befand mittels geopolitischer Motive, dass das Deutsche Reich seit dem Mittelalter einem Doppeldruck ausgesetzt sei. Im Grenzkampf stünden „Volkscharakter“ gegenüber, die die Auflösung des deutschen „Eigenwesen[s]“ vorantrieben. Mit dem Verweis auf den deutschen Siedlungsgürtel im Baltikum bis zur Adria wurden die Annexionsansprüche im Osten geographisch-historisch untermauert. (Fahlbusch S. 231)

Als stellvertretender Vorsitzender der Nord- und Ostdeutschen Forschungsgemeinschaft (NOFG) forderte A. ausdrücklich eine Politisierung der Geschichtswissenschaft, sah er sich selbst als einen Historiker, der wissenschaftlichen Anspruch mit politischem Wollen verband. (Aubin an Brackmann, Breslau 25.1.1939, Gsta Berlin Rep.92, NL Brackmann Nr.83, Bl.191) (Mühle, S.566 u. Anm. 135 daselbst). Mühle erkennt zurecht, dass A. und die NS-Partei- und Amtsstellen gemeinsame nationalpolitische Ziele verfolgten. (Ebenda)

A. nahm 1940 als geladener Gast bei der Eröffnung des Instituts für Deutsche Ostarbeit in Krakau durch Generalgouverneur Frank → teil (Seifert, Säuberung des Schrifttums, S.163)

In der „Vierteljahrsschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte“ 37 (1941), S. 408 schreibt A.: einer in bestem Sinne politischen Geschichtsschreibung [...], die ihre Aufgabe aus dem Zwange der politischen Lage empfängt, mit politischem Instinkt die Stoffe erkennt, welche in der politischen Debatte von den Gegnern ausgenutzt werden, zu ihrer Abwehr den Politikern das wissenschaftliche Rüstzeug schmiedet, dennoch aber niemals den Boden der wissenschaftlichen Verantwortung und Wahrheit verläßt. (Mühle, S.566f.)

A. nahm im Herbst 1944 an einer Einsatzbesprechung der rosenbergschen Dienststelle „Arbeitsgemeinschaft zur Erforschung der bolschewistischen Weltgefahr“ in Prag teil (Lerchenmüller, S.180).

A. war stellv. Vorsitzender der Nord- und Ostdeutschen Forschungsgemeinschaft (IIO Jg.2, Nr. 5/6, Oktober/Dezember 1962, S.16). A. war Gebietsvertreter von Schlesien der Nord- und Ostdt. Forschungsgemeinschaft (Ebenda, S. 17) und Vorsitzender der Historischen Kommission für Schlesien (Ebd., S.18).

26.2.1941

Hinweis des Stabs St(ellvertreter)d(es)F(ührers) auf den Mangel an den Anforderungen des NS genügenden Historikern; eindeutig positiv beurteilt lediglich Doz. Arnold Brüggemann (Würzburg), Doz. Buchner (Hamburg) und Prof. Pleyer (Innsbruck) →, eingeschränkt positiv Prof. Srbik (Wien) →; in den übrigen Fällen (u.a. Pöllnitz-München, Spahn-Köln, Hashagen-Hamburg, Haller-Tübingen, Andreas-Heidelberg, Hartung-Berlin, Brackmann-Berlin und Aubin-Breslau) Vorwurf konfessioneller Gebundenheit (APKZ I. Teil, Bd.2, Nr.25265, S.671).

A. nahm zusammen mit anderen Ostforschern wie Reinhard Wittram →, H.J. Seraphim → und Th. Oberländer → kurz vor dem Zusammenbruch des NS im November 1944 in Prag an einer geheimen Beratung der „Arbeitsgemeinschaft zur Erforschung der bolschewistischen Weltgefahr“ teil, die dem politischen Operativstab des Rosenbergschen Ostministeriums unterstand. Es wurde über den „Kommunismus und seine Perspektive in Europa nach dem Kriege“ beraten (IIO, Jg.6, Nr.3, Juli - September 1966, S. 25).

1962 war A. Honorar-Prof. an der Univ. Freiburg/Br., Präsident des J.G. Herder-Forschungsrats bis 1959. Präsident des Verbandes der Historiker Deutschlands. Auf der

A

Historikertagung in Trier 1958 verhängte er ein Redeverbot über namhafte DDR-Historiker (IIO Jg.2, Nr. 5/6, Oktober/Dezember 1962, S.24).

„In methodisch-konzeptioneller Hinsicht hat Aubin dabei die Fragestellungen und Herangehensweisen der in Bonn entwickelten Kulturraumforschung auf die ostdeutsch-ostmitteleuropäische Geschichte zu übertragen versucht, ohne den historischen Besonderheiten dieses anderen ›Kulturraumes‹ allerdings in seiner Komplexität wirklich Rechnung zu tragen. Sein Erkenntnisinteresse blieb auf die Einheit *Raum – deutsches Volk – Kulturgut* beschränkt, ja wurde im Vergleich zu seinen älteren Arbeiten über den romanisch-germanischen Kulturraum am Rhein noch deutlich stärker auf die volksgeschichtlich-germanozentrische Perspektive reduziert. (Mühle S.568)

Volksaufklärung und politische Schulungsarbeit waren für ihn von daher natürliche Korrelate seines geschichtswissenschaftlichen Aufgabenverständnisses. Die ›gefährdete Grenzlage‹ Breslaus und des deutschen Ostens erforderte »praktische Grenzlandarbeit«. Seit seiner Rückkehr aus Kairo hat A. die praktische Volksbildungsarbeit als einen wichtigen Aspekt seines Breslauer Wirkens betrachtet. Außer mit Vorträgen suchte A.'s Arbeitsgemeinschaft auch mit der Erstellung von Schulungsmaterial und inhaltlichen Beiträgen zu Ausstellungen ›volksaufklärerisch‹ zu wirken. (Mühle, S.569-570)

Zur ›Sicherung‹ Mitteleuropas und Deutschlands zählte A. auch den Versuch einer ethnischen Entmischung, die auf der Basis klarer nationaler Bekenntnisse »eine Entlastung unseres Nachbarschaftsverhältnisses« erbringen und durch »Umsiedlung« einen wesentlichen Teil des Konfliktstoffes beseitigen sollte (*Deutschland und der Osten*, in: Zeitschr. f. die gesamte Staatswissenschaft 100 (1940), S.411) (Mühle, S.577)

W: *Staat und Nation an der deutschen Westgrenze*, Bonn-Berlin 1931

Die Ostgrenze des alten Deutschen Reiches. Entstehung und staatsrechtlicher Charakter, in: HVjschr. 28, 1933, S.225-272.

Wehrkraft, Wehrverfassung und Wehrmacht in der deutschen Geschichte, in: Jahresbericht der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Kultur, Breslau 1937.

Schlesien als Ausfallstor der deutschen Kultur im Mittelalter 1937.

Von Raum und Grenzen des deutschen Volkes. Studien zur Volksgeschichte, Breslau 1938.

Der oberdeutsche Wanderzug im Spätmittelalter nach dem Nordosten, in: Jomsburg 2, 1938, S.310.

Zur Erforschung der deutschen Ostbewegung, in: DALV I, 1937, H.1, S.1-3. Erweiterter Nachdruck in: DSLV. 2, Leipzig 1939.

Geschichte Schlesiens, hg. von der Hist. Kommiss. für Schlesien unter Leitung von H.A., Bd.1, Breslau 1938. (IIO Jg.2, Nr. 5/6, Oktober/Dezember 1962, S.24; rezens. von Fritz Weden, in: SodtF., III.Jg., 1938, S.633f.).

Zur Erforschung der deutschen Ostbewegung (DSLV, 2.Bd.), Leipzig 1939 [rez. v. E. Klebel], in: SodtF., IV.Jg., 1939, S.821f.

Das Deutsche Reich und die Völker des Ostens, in: „Die Burg“ I, 1, Köln, S.7-21.

Das erste Deutsche Reich als Versuch einer europäischen Staatsgestaltung, 1941.

Die deutsche Volksgrenze im Osten. Versuch einer Begründung ihres mittelalterlichen Verlaufs, in: Wissenschaft im Volkstumskampf, FS. Erich Gierach zu seinem 60. Geburtstage, hg. von Kurt Oberdorffer, Bruno Schier und Wilhlm Wostry, Reichenberg 1941, S.25-45.

Geschichtliche Kräfte im Sudetenraum.

Schlesien als Ausfalltor deutscher Kultur nach dem Osten im Mittelalter (Schlesienbändchen 7), 2. umgearb. Aufl., Breslau, Schlesien-Verl., 1942.

F.: *Geschichtliche Landeskunde und Universalgeschichte*. Festgabe für Hermann Aubin zum 23. Dez. 1950.

Hg.: *Deutschland und der Osten. Quellen und Forschungen zur Geschichte ihrer Beziehungen*, Bd.1-22, Leipzig 1936-1943, darin: Bd.20-21: *Deutsche Ostforschung. Ergebnisse und*

A

Aufgaben seit dem ersten Weltkrieg, hsg. v. A., Otto Brunner, J. Papritz, Leipzig 1942-43. (IIO Jg.2, Nr. 5/6, Oktober/Dezember 1962, S.22; rez. v. Gustav Gündisch in: DFSO III, 1944, S.362-367).

Jomsburg. Völker und Staaten im Osten und Norden Europas. Vierteljahrsschrift, hg. v. Johannes Papritz und Wilhelm Koppe. In Verbindung mit Hermann Aubin [u.a.], Leipzig. *Vierteljahrsschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte*, Stuttgart.

B: Eduard Mühle, *Für Volk und deutschen Osten. Der Historiker Hermann Aubin und die deutsche Ostforschung*, Droste Verlag, Düsseldorf 2005; Fahlbusch, S.181ff.; HVW. S.58-62; Schöttler 77; Haar, Historiker S.11,20f.,23,45,92-94,98-100,289-291,334-336 u.ö; Klee, Personenlexikon S.20f.; Heiber I, 90-99,143-147 u.ö; II,1, 110,292; II2,284,341; Hausmann, Musen, 270f.; Hausmann, Geisteswissenschaft 109,246-249 u.ö; Zimmermann S.14,55,499,517,525,528,539,541f.,882f.; SV.2/1978,137;
http://de.wikipedia.org/wiki/Hermann_Aubin

Auder

Kreisleiter A. stattete am 25. Februar 1944 zusammen mit Abgeordnetem Jakob Brandt → der großen OG. Edek im Kreis Süd einen Besuch ab. (DZB 8. März 1944, S.5)

Auner Franz

SS-Untersturmführer F.A. hat das medizinische Staatsexamen an der Friedrich-Wilhelm – Universität zu Berlin mit „sehr gut“ bestanden und den Titel Dr.med. erworben (SODTZ Folge 9, 13. Januar 1944, S.9).

A. ist Arzt im Städtischen Krankenhaus in Bremen. (SbZ Folge 11, November 1951, S.4)

B: Popa, Akten ..., S.413,560,561.

Auner Georg Hans (1922-)

A. wurde durch Verfügung des SS-Führungs-Hauptamtes, Amt XI vom 19. August 1944 zum 16. Kriegsjunkerlehrgang an der SS- und Waffen-Junkerschule Braunschweig kommandiert, woher er mit Verfügung vom 10. Dezember 1944 als bestandener Lehrgangsteilnehmer von der SS-Führerschule des Wirtschafts-Verwaltungsdienstes als Standartenoberjunker der Waffen-SS zum 16./17. Oberjunkerlehrgang an der SS-Panzer Grenadierschule Kienschlag vom 3.1. bis 17.3.1945 kommandiert wurde. (BAB Film SS A 0018)

Auner Hermann Walter

Das Amtsblatt vom 19. Januar veröffentlicht die Verordnung des Außenministeriums, durch die mit Wirkung vom 1. Januar 1943 der Rücktritt des rumänischen Vizekonsuls Hermann Walter Auner vom Generalkonsulat in München genehmigt wird. (BTB 20. Januar 1943, S.3)

Auner Kurt

Der spätere Volksgruppenführer Andreas Schmidt → schreibt am 2. August 1938 aus Trier seinem späteren Stabschef Rührig, → dieser solle mit A. zu Minke → gehen, oder mit Fritz Roth, → falls dieser noch in Berlin ist. (Hockl, *Deutscher als die Deutschen*, S.76)
 A. befand sich laut Brief des A. Schmidt vom 28.7.1939 noch in Berlin. (Hockl, *Deutscher als die Deutschen*, S.92)

Auner Michael

Bischofsvikar Friedrich Müller → hatte Hellmuth Klima → für dessen Wiener Studium ein Empfehlungsschreiben an Legationsrat A. gegeben. (Klima, S.220)

W: *Zur Geschichte des rumänischen Bauernaufstandes in Siebenbürgen*, Hermannstadt 1935.

Awender Georg

Laut Kriegsrangliste sämtlicher Offiziere u. Beamten in Offiziersrang des SS Geb. Pi. Btl. 7 „Pr. Eugen“ diente dort vom 17.3. bis 26.6.1943 der SS-Ostuf. d.Res. Truppenarzt Dr. Georg Awender. Anschließend wurde er zum Artl.Rgt. der „Pr. Eugen“ versetzt (MA, RS4/-1428). G. Awender war der Bruder des Volksgruppenaktivisten Jakob Awender. (Casagrande, Anm.129, S.315.)

Awender Jakob (1898-1975)

Dr.

Arzt in Pancevo, serbisches Banat.

Präsident der „Agraria“ Genossenschaft im Banat (ViO. 7/8/November 1940, S.61).

Neigte zum NS. (Fahlbusch S. 294)

In Verbindung mit der Verfilmung von Kirchenbüchern im rumänischen und serbischen Banat schreibt Doerpler → von der Hauptabteilung Wanderungsforschung und Sippenkunde des DAI in Stuttgart. am 2. Oktober 1942 aus Temeschburg an Dr. Rüdiger, → den Leiter des DAI., er habe in Pantschowa ganz zufällig Dr. A. getroffen. (BAB Film 17648)

W: *Die Flieger-Staffel*, „Einsatz-Staffel“, Beiblatt (SODTZ 41. Folge, 4. Mai 1941, S.10)

B: Böhmen, Jugoslawien S.12,21,24,199,203,208,209,211,213,214,216,217 u.ö; Böhmen, Kroatien S.14,16,18,22,51,162,163,193,237,254,261,332,333,365.

SV.3/1975,202; 3/1979,162; 2/1983,165;

http://de.wikipedia.org/wiki/Schw%C3%A4bisch-Deutscher_Kulturbund

Axmann Arthur (18.2.1913 Hagen – 1996 Berlin)

Reichsjugendführer

1928 Eintritt in die Hitler-Jugend, 1932 Berufung in die Reichsleitung der NSDAP zur Durchführung der Neuorganisation der NS-Jugendbetriebszellen im Reich, 1933 HJ-Obergebietsführer u. Chef des Sozialen Amtes in der Reichsjugendführung, Leiter des Reichsberufswettkampfs, glz. Führer des HJ-Gebietes Berlin, Mitglied der Akademie für Deutsches Recht, 8.8.1940 Ernennung zum Reichsjugendführer der NSDAP und Jugendführer des Großdeutschen Reiches, 1941 Teilnehmer am Ostfeldzug (Stockhorst S.37).

A. sprach in einem Dankeschreiben an Volksgruppenführer Sepp Janko → seinen Dank für das große Verständnis aus, das der Volksgruppenführer der Jugendarbeit entgegengebracht hat und noch immer entgegenbringt. (DZ, 22. März 1942, S.3)

Bruno Klein, *DZ-Gespräch mit Reichsjugendführer Axmann. Europäischer Jugendverband wird im Spätsommer gegründet*, in: DZB 23. Juni 1942, S.4.

„Am 12. Juli wurde in Posen durch Reichsjugendführer Axmann die Ankunft von 1000 germanischen Jungen, die zum Landdienst im Warthegau gestoßen sind, begrüßt und in entsprechender Form gewürdigt [...]“ (SODTZ 162. Folge, 16. Juli 1942, S.5)

A. ist der Präsident des am 14. September 1942 in Wien gegründeten Europäischen Jugendverbandes. (DZB 17. September 1942, S.4)

A. empfing den rumänischen Staatsjugendführer, Minister General Aliescu. (Berlin, 6. Oktober, DZ 6. Oktober 1943, S.3)

Karl Piribauer, *DZ-Gespräch mit Reichsjugendführer Axmann. Europäischer Jugendverband wird im Spätsommer gegründet*, in: DZB 23. Juni 1942, S.4.

W: *Geleitwort* in: *Der DJ-Führer*, März-April 1944 (in: ViO., April/Juni 1944, S.374).

B: Weiß, S.24f.; Klee, *Personenlexikon* S.21f.

http://de.wikipedia.org/wiki/Artur_Axmann